



# Der Schachfreund

**Mai 2013**



**Vera Nebolsina beim Vortrag am 12.03.2013 im BZ-West**

Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

## INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Bericht des Turnierleiters
- Verschiedenes
- Jugendarbeit
- Pressespiegel

## VEREINSAUSSCHUSS

<b>1. Vorsitzender</b>	Dr. Friedrich Gackenholtz Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern	Tel. 0711/3412878 friedrich.gackenholtz@gmx.de
<b>2. Vorsitzender</b>	Bernd Zäh Ahornstraße 19, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/760992 b.zaeh@web.de
<b>Kassier</b>	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/6150110 oskar.mock@t-online.de
<b>Turnierleiter</b>	Herbert Lutz Rotenbergstr. 96, 70190 Stuttgart	Tel. 0711/2858223, 01520/6970255 nodelay@gmx.de
<b>Jugendleiter</b>	Wilhelm Haas Gutenbergstraße 88, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/243656, 0172/6149562 vilmos68@yahoo.de
<b>Spielleiter</b>	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	Tel. 0711/50450895, 0711/2381344 anteflo@hotmail.com
<b>Materialwart</b>	Marijo Matic Raichbergstr. 11, 73760 Ostfildern	Tel. 0711/89537842, 0151/57777080 mm-841712@versanet.de
<b>Schriftführer</b>	Ullrich Seibel F.-Kocher-Straße 20, 70825 K.-Münchingen	Tel. 07150/959350, 0711/82145943 ulsemu@googlemail.com
<b>Internet</b>	Robert Gabriel Niersteiner Straße 6, 70499 Stuttgart	Tel. 0711/8892740 rogabriel@web.de
<b>Pressewart</b>	Claus Seyfried Birkenhofstr. 19, 70599 Stuttgart	Tel. 0172/9334368 claus.seyfried@gmx.de
<b>Vertreter der Jugend</b>	Alexander Sandmeyer Hohenstauferstr. 17a, 70178 Stuttgart	Tel. 0151/51101655 alexander@sandmeyer.de
<b>Sonderaufgaben</b>	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/766999 h.h.schmid@gmx.net
<b>Sonderaufgaben</b>	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	Tel. 07156/29577 horst-vesper@t-online.de

## IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Dr. Friedrich Gackenholtz, Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern  
Internet: [www.stuttgarter-schachfreunde.de](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de)  
@mail: info@stuttgarter-schachfreunde.de  
Spiellokal: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18<sup>30</sup>)  
Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18<sup>30</sup>)  
Bankverbindung: BW Bank, BLZ: 60050101, Kto: 1278257  
Redaktion: Mai 2013: Ullrich Seibel

## **Bericht des 1. Vorsitzenden**

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Schachfreunde,

der Optimismus, den ich im letzten „Schachfreund“ im Oktober 2012 hinsichtlich der kommenden Saison verbreitet hatte, hat sich leider nicht bewahrheitet. Unsere Mannschaften haben die sich selbst gestellten Ziele nicht oder allenfalls teilweise erreicht. Wir können eher von einer „durchwachsenen“ Saison sprechen. Wie die Berichte über die Spiele der 1. Mannschaft in der 2. Bundesliga auf unserer Homepage deutlich machen, war bei Einzelergebnissen viel Pech im Spiel. Die bravurösen Siege der letzten Runden konnten den Abstieg und die Rückkehr in die Oberliga nicht verhindern. Nun ist die Regelung von drei (!) Absteigern auch ungewöhnlich. Während sich die 2. Mannschaft in der Oberliga und die 4. Mannschaft in der Landesliga mit guten Plätzen etabliert haben, verfehlte die 3. Mannschaft den Wiederaufstieg in die Verbandsliga leider um einen Punkt. Auch eine Kreisklassemannschaft wird kommende Saison in der A-Klasse spielen müssen. Die 5. Mannschaft konnte ihren Platz in der Bezirksklasse nur mit großen Mühen und viel Glück halten.

Unser Spielleiter Florian Siegle wird in diesem „Schachfreund“ ausführlich über die Ergebnisse der Mannschaften in der abgelaufenen Saison berichten. Über die vielfältigen Ergebnisse und Erfolge in Einzelwettbewerben unserer Vereinsmitglieder zu berichten, reicht der Platz hier nicht aus. Unsere Vereins-Homepage stellt dazu eine verbesserte und verlässliche Informationsquelle dar, wofür vor allem Claus Seyfried zu danken ist, der als Pressereferent zu unserem Vereinsausschuß gestoßen ist. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle nur die Erringung der württembergischen Meisterschaft bei den Jugendlichen U 12 durch Lukas Forster; herzlichen Glückwunsch!

Diesem „Schachfreund“ ist nochmals die Einladung zur Generalversammlung am 11. Juni beigefügt, die bereits satzungsgemäß per Post an alle Vereinsmitglieder verschickt wurde. Zentrales Thema der Generalversammlung wird die finanzielle Situation des Vereins sein. Der Vereinsausschuß wird dazu – wie in der Einladung angekündigt – beantragen, eine Beitragserhöhung zu beschließen. Hintergrund des Antrags ist die Tatsache, daß die Ausgaben des Vereins in den letzten Jahren die Einnahmen permanent übersteigen, und die Gefahr besteht, daß die Rücklagen des Vereins in absehbarer Zeit aufgebraucht sind. Möglichkeiten, die Ausgaben zu reduzieren, sieht der Ausschuß allenfalls in geringem Umfang. Was die Einnahmen anbelangt, waren wir in der Vergangenheit für jede Spende dankbar. Daß sich darüberhinaus finanzielle Quellen von außerhalb für den Schachsport und unseren Verein erschließen, ist nicht erkennbar.

Das Thema Beitragserhöhung geht jedes Mitglied an! Nehmen Sie daher zahlreich an der Generalversammlung teil!

Auf der Generalversammlung werden sich die Mitglieder unseres Vereinsausschusses zur Wiederwahl stellen. Bereits an dieser Stelle möchte ich allen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit zum Wohle unseres Vereins danken. Besonders belastet war unser Turnierleiter Herbert Lutz. Der Vereinsausschuß möchte daher ein weiteres Vereinsmitglied in seine Mitte aufnehmen, das den Turnierleiter bei seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen soll. Schön wäre es, wenn sich dazu jemand fände, den die Generalversammlung zusätzlich in den Vereinsausschuß wählen könnte.

Natürlich gilt der Dank auch den Mannschaftsführern der abgelaufenen Saison. Ihr Einsatz, ihre Gespräche teilweise in letzter Minute, um immer wieder eine schlagkräftige Truppe zusammenzubringen, können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Vereinsausschuß und Mannschaftsführer haben sich zum Ziel gesetzt, Verfahren und Absprachen zur Aufstellung der Mannschaften der kommenden Saison noch zu verbessern. Notwendig ist dazu eine verbesserte Kommunikation aller untereinander, des Spielleiters, der Mannschaftsführer und vor allem der Spieler selbst, die ihren Einsatz für den Verein als Stammspieler oder Ersatzspieler von Mannschaften einbringen wollen.

Ich möchte daher an alle interessierten Spieler appellieren, ihre Vorstellungen über ihren künftigen Einsatz, ob sie als Stammspieler regelmäßig oder nur eingeschränkt oder als Ersatzspieler zur Verfügung stehen, frühzeitig mit ihren Mannschaftsführern und dem Spielleiter Florian Siegle zu besprechen. So kann Planungssicherheit für die kommende Saison geschaffen und verbessert werden.

Vera Nebolsina, die frühere Weltmeisterin, ist wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Sie hat dem Verein etwas ungewöhnlichen Glanz verliehen, unter anderem als erfolgreiche Spielerin in der Bundesliga und als Vizevereinsmeisterin. Vor allem hat sie ermöglicht, die Kontakte des Vereins zur Stuttgarter Akademie Solitude, die das Thema Schachkunst in ihr Programm aufgenommen hat, zu vertiefen. Bei der schönen Abschiedsveranstaltung von Vera Nebolsina mit Kindern und Jugendlichen auf der Solitude hat der Direktor der Akademie, Professor Joly, selbst den Wunsch nach verstärkter Zusammenarbeit mit unserem Verein hervorgehoben. Herzlicher Dank, Vera Nebolsina! Und Dank allen, die ihren Aufenthalt hier ermöglicht haben.

Viel Erfolg bei den kommenden Aufgaben und viele Grüße

Friedrich Gackenholtz

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Dr. Friedrich Gackenholtz  
73760 Ostfildern, Friedrich-List-Str.18  
Tel. 0711 3482418 Fax. 3482983  
[friedrich.gackenholtz@gmx.de](mailto:friedrich.gackenholtz@gmx.de)  
den 02. 05. 2013

## EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG

der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V. am DIENSTAG, dem 11. JUNI 2013 im  
Bürgerzentrum West, Ecke Bebel-Schwabstraße, Wilhelm Emil Fein Raum (1. OG),  
BEGINN 19.00 Uhr.

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstands, der Kassenprüfer und der Mitglieder des Vereinsausschusses
3. Aussprache
4. Wahl des Wahlleiters
5. Entlastung des Vorstands, der Kassenprüfer und des Vereinsausschusses
6. Wahl des Vorstands, der Mitglieder des Vereinsausschusses und der Kassenprüfer
7. Satzungsänderungen
8. Erhöhung der Beiträge
9. Anträge
10. Verschiedenes

### Zu TOP 6 Wahlen

Die Mitglieder des Vorstandes und des Vereinsausschusses bitten um das Vertrauen der Generalversammlung für die Fortsetzung ihrer Arbeit.

Unser Turnierleiter Herbert Lutz ist durch seine vielfältigen Aufgaben außerordentlich belastet. Der Vereinsausschuß war daher der Auffassung, daß die Arbeit des Turnierleiters durch eine weitere Person verstärkt werden sollte. Es wäre schön, wenn ein Vereinsmitglied sich für die Übernahme solcher Aufgaben bereit fände; er könnte durch ein zustimmendes Votum der Generalversammlung in den Vereinsausschuß aufgenommen werden.

### Zu TOP 7 Satzungsänderungen

Das Finanzamt Stuttgart – Körperschaften – hat darum gebeten, die Vorschriften der Satzung über die Gemeinnützigkeit zu ergänzen. Es handelt es sich um keine inhaltlichen Änderungen, sondern eher um die Anpassung an Formulierungen einer „Mustersatzung“, die die Finanzverwaltung zur Konkretisierung der Abgabeordnung vorschlägt.

§ 3 Abs. 1 der Satzung lautet: „Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. der Abgabenordnung; er ist selbstlos tätig.“ Ergänzt werden soll dieser Absatz um den Satz: „Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“

§ 3 Abs. 2 S. 1 lautet bisher: „Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.“ Danach ist der Satz einzufügen: „Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.“

§ 14 S. 3 (hinsichtlich der Auflösung des Vereins) lautet bisher: „Das Vereinsvermögen ist bei Auflösung i.S. von § 2 zu verwenden“ (d. h. im Sinne des Vereinszwecks). Das Finanzamt verlangt nun eine Regelung, daß das Vereinsvermögen auf eine andere gemeinnützige Körperschaft übertragen wird. Ich schlage vor, das Vereinsvermögen im Fall der (eher theoretischen) Auflösung dem Schachverband Württemberg e. V. zu übertragen – damit es im schachlichen Bereich bleibt.

§ 14 S. 3 soll dann lauten: „Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an den Schachverband Württemberg e. V.“

**BESCHLUSSVORSCHLAG:** Die Generalversammlung beschließt die vorgeschlagenen Satzungsänderungen. (Hinweis: 2/3 Mehrheit der Anwesenden erforderlich.)

Zu TOP 8 Erhöhung der Beiträge

Bereits bei der Generalversammlung 2012 hat unser Kassier Oskar Mock auf die schwierige finanzielle Lage des Vereins hingewiesen. Ich habe das in der Herbstausgabe des „Schachfreund“ 2012 präzisiert und ausgeführt, eine Beitragserhöhung lasse sich wohl nicht vermeiden. In den letzten Jahren übersteigen die Vereinsausgaben die Einnahmen jährlich um 1.000 bis 2.000 Euro; die finanziellen Rücklagen des Vereins wären ohne eine Verbesserung der Einnahmenseite in Kürze aufgebraucht.

Der Vereinsausschuß hat daher beschlossen, der Generalversammlung folgende Vereinsbeiträge ab 2014 zur Entscheidung vorzulegen:

Monatlicher Beitrag für Aktive 10 Euro (jährlich 120 Euro), passive Mitglieder 5 Euro (jährlich 60 Euro) und Kinder, Jugendliche und Studenten 2,50 Euro (jährlich 30 Euro).

Die Erhöhung beträgt 20%. Der bisherige Beitrag war seit 2007 konstant. Der Schachverband Württemberg hat den für jedes Vereinsmitglied an ihn zu entrichtenden Beitrag in den letzten drei Jahren um 40% erhöht. Der Vorstand kann die Haushaltslage und –entwicklung des Vereins in der Generalversammlung noch ausführlich darlegen.

**BESCHLUSSVORSCHLAG:** Die Generalversammlung beschließt die vorgeschlagenen Beitragssätze, die ab 2014 gelten sollen.

Zu TOP 9 Anträge

Anträge sind bis zum 5. Juni 2013 schriftlich an mich zu richten.

Ich bitte Sie um zahlreiche Teilnahme !

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Friedrich Gackenholtz, 1. Vorsitzender

## **Bericht des Spielleiters**

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt – das könnte man von der abgelaufenen Saison sagen, 2 Abstiege (die auch leicht 3 hätten sein können...) und kein Aufstieg sind sportlich eher bescheiden. Positiv ist zumindest, dass einige neue Spieler zu SSF 1879 gekommen sind, die in den unteren Mannschaften zuverlässig eingesetzt wurden, und auch die Jugend in der B-Klasse macht Freude - darauf kann man aufbauen. Den Hoffenheim-Award für Totgesagte, die dem Abstieg wundersam entgangen sind, verleihe ich der Fünften und allen, die das Klassenziel nicht erreicht haben, möchte ich zurufen: Eine Liga tiefer wird auch gutes Schach gespielt und manchmal bekommt man dort erst das Erfolgserlebnis, das man weiter oben vermisst hat!

### **1. Mannschaft / 2. Bundesliga**

Mit der Ersten ist es schon ein Kreuz: Eben noch glanzvoll aufgestiegen, ist jetzt schon wieder Katzenjammer angesagt - sie schafft es einfach nicht, sich in der Bundesliga zu halten. Dabei waren die Chancen da, sie wurden nur nicht genutzt, wie von MF Gerd Lorscheid in seinen Kommentaren schonungslos beschrieben. Der Saisonverlauf ist nicht ohne Tragik: 4:4 gegen Schwegenheim, danach Niederlagen gegen Untergrombach, Schöneck und Mainz, jeweils mit 3:5, ein 4:4 gegen Hofheim und 2:6 gegen den späteren Meister Viernheim, die einzig wirklich hohe Niederlage. In den letzten 3 Runden verlor die Erste nicht mehr: 4:4 gegen Baden Oos, und (endlich!) auch Siege: Gegen Bad Mergentheim 5,5:2,5 und gegen Böblingen 5:3. Leider nutzte die Aufholjagd nichts mehr, denn als Dritttletzter steigt man auch mit 7 Mannschaftspunkten ab. Dass der ein oder andere Konkurrent wie ein Chamäleon auftrat (schwach gegen die Starken antreten, stark gegen die Schwachen) machte die Sache für SSF 1879 nicht gerade leichter.

Dabei gab es durchaus gute Einzelleistungen: Neuzugang Jaroslaw Krassowizkij rechtfertigte seine Aufstellung am 2. Brett mit starken 5 aus 9, Petar Benkovic erzielte 3,5 aus 5 an Brett 3 und Andreas Reuss weiter hinten sogar 4 aus 5. Und alle zusammen sind sie jetzt wieder Oberliga, leider, leider...

### **2. Mannschaft / Oberliga**

Der Auftakt war sicher eine Genugtuung für MF Claus Seyfried: Gegen Biberach gelang mit 5,5:2,5 ein überzeugender Sieg und anders als letzte Saison konnte da kein Schiedsrichter dran rütteln! (Dank der neuen Fischer-Bedenkzeit gibt es den berüchtigten Gummiparagraphen 10.2 nicht mehr...) Mit einem 4:4 gegen den nächsten Traditionsgegner Schwäbisch Gmünd ging es gut weiter, dann folgte jedoch eine Serie von 3 Niederlagen gegen Ulm, Bebenhausen 1 und Schwäbisch Hall - wobei letztere mit 2,5:5,5 nicht allzu hoch ausfiel, wenn man bedenkt mit was für Kalibern der neue Meister die Oberliga aufrollte! Rechtzeitig ab Runde 6 legte die Zweite dann aber selber eine gute Serie hin: Nacheinander wurden Schmiden Cannstatt, Bebenhausen 2 und auch noch Deizisau geschlagen, so dass der Klassenerhalt vorzeitig gesichert war - die Niederlage in der Schlussrunde gegen Pfullingen mit 6 Mann kann das positive Gesamtbild nicht trüben, 9:9 Mannschaftspunkte und Platz 6 sind weit entfernt von allen Abstiegsorgen!

Am meisten Punkte steuerte Axel Naumann bei (4,5/9, darunter ein Sieg gegen den Schwäbisch Haller GM Dimitri Bunzmann!), sowie Vater und Sohn Gabriel mit jeweils 4 aus 8. Großen Anteil am Erfolg hat zweifellos MF Claus Seyfried, der es immer wieder schaffte, eine schlagkräftige Mannschaft zusammenzustellen und dabei nicht weniger als 15 Spieler einsetzte.

### **3. Mannschaft / Landesliga**

Wenn eine Mannschaft den Aufstieg fest im Blick hatte, dann die Dritte: Vom DWZ-Schnitt Favorit, auch in der Mitte gut besetzt und mit Alexander Wettengel hatte sie zudem einen engagierten Mannschaftsführer. Schon bald lief alles auf einen Zweikampf mit Leonberg hinaus: Den Schnitzer in der 3. Runde (3:5 verloren gegen Backnang) machte die Dritte in der 4. Runde gleich wieder wett, Konkurrent Leonberg wurde überzeugend mit 5,5:2,5 geschlagen, danach war es ein offenes Rennen bis zur 7. Runde: Da schlug SSF 3 Rommelshausen auswärts mit 6:2 während Leonberg zu Hause nur ein 4:4 gegen SSF 4 schaffte - das ist Teamwork, die eigenen Brüder hatten Leonberg ausgebremst und der Dritten das Tor zum Aufstieg weit aufgestoßen! Leider hielt die Freude nicht lange, denn in Runde 8 verlor die Dritte überraschend gegen Mönchfeld mit 3:5, eine bittere Heimmiederlage, umso mehr, da die ersten 3 Bretter mit 0:3 verloren gingen. Damit wechselte die Tabellenführung wieder zu Leonberg und die gaben sie auf den letzten Metern nicht mehr her. Mit 14:4 Mannschaftspunkten wurde die Dritte leider nur Vizemeister hinter Leonberg mit 15:3. Auch das ist eine gute Leistung, aber die Enttäuschung überwiegt.

Dass mehr drin war, zeigen auch die vielen guten Einzelergebnisse: Oskar Mock 5,5 aus 8, Heinz Gerstenberger 5,5 aus 9, Pavel Aksenov (an Brett 1) mit 5 aus 8, ebenso Matthias Strobel...alle Stammspieler hatten über 50% von vorne bis hinten – eigentlich eine Mannschaft ohne Schwächen, aber vielleicht haben im entscheidenden Moment einfach die Nerven versagt.

### **4. Mannschaft / Landesliga**

Die Vierte ist es gewohnt, gegen stärkere Mannschaften anzutreten und ist immer für eine Überraschung gut, das zeigt das Remis gegen den Tabellenführer Leonberg (und wenn Jürgen an dem Tag in Gewinnstellung nicht eine Figur eingestellt hätte, hätte es noch besser laufen können!) Mit 9:9 Mannschaftspunkten belegte man einen sicheren Mittelplatz, leistete Schützenhilfe für die Dritte und der Klassenerhalt war auch diesmal schon vorzeitig unter Dach und Fach. Bester Spieler war eindeutig Jürgen Hartlieb, nicht nur vom Ergebnis her (6 aus 9 am 2. Brett) sondern auch wegen der Art und Weise, wie er etliche nominell stärkere Spieler taktisch überspielte. Sehr gut auch Hans Pöthig mit 5,5 aus 9 sowie Stephan Stolz, ungeschlagen mit 4 aus 6. Hoch einzuschätzen sind ferner die 4 aus 9 von Vadym Kaplunov, der am 1. Brett wieder durchweg viel stärkere Gegner hatte und nur 3 mal verlor.



## 5. Mannschaft / Bezirksliga

Eine dramatische Saison hat die Fünfte hinter sich: Für Markus Schmidt erwies sich die Herausforderung am 1. Brett doch eine Nummer zu groß, aber auch bei Christian Meyer, der im Vereinsturnier so stark aufspielte und sonst immer einer der Besten war, lief bei den Einsätzen in der Liga nicht viel zusammen. Natürlich machte sich auch der Ausfall von Christoph Feldmann und Sotirios Stavridis bemerkbar (beide standen in dieser Saison aus familiären bzw. beruflichen Gründen nicht zur Verfügung) trotzdem war nicht unbedingt damit zu rechnen, dass die Fünfte selbst nach der 7. Runde noch immer sieglos auf dem letzten Tabellenplatz dümpeln würde. Turnierleiter Herbert Lutz, der eigentlich pausieren wollte, wurde quasi Stammspieler und dass sich ab Runde 7 mit Ullrich Seibel und Wolfgang Schmid noch 2 ehemalige Spieler aus dem Oberhaus der SSF 1879 als Nothelfer reaktivieren ließen (dank der Überredungskunst von MF Bernd Zäh) verdeutlicht den ganzen Ernst der Lage - der einzige Lichtblick war, dass sich die Konkurrenz noch in Schlagweite befand.

Es hing alles an einem seidenen Faden: Höhepunkt war die 8. Runde, als man mit nur 6 Mann nach Ditzingen fuhr, dort aber mit 4,5:3,5 die Oberhand behielt – 3 Siege und 3 Remis, gerade so wie es Ersatzmann Horst Gehring in seinem unerschütterlichen Optimismus vorausgesagt hatte! Gerettet war man damit aber noch nicht, die letzte Runde musste die Entscheidung bringen. Überraschend trat Gegner Wolfbusch II aber gar nicht an, SSF gewannen kampflös 8:0 und waren gesichert auf dem 8. Tabellenplatz – ein glückliches Saisonende für die Fünfte, zugleich aber eine Unsportlichkeit von Wolfbusch, die von der Staffelleitung zurecht mit Geldbuße geahndet wurde.

Beste Spieler waren Herbert Lutz und der junge Dominik Zeh, beide 3 aus 5, sowie Hans Sax mit 4 aus 7.

## 6. Mannschaft / Kreisklasse

Wenn es einen Preis für ökonomisches Punkten gäbe, müsste der an die Sechste gehen: Die wenigsten Brettpunkte der ganzen Liga (29) aber dafür springt der sichere Tabellenplatz 7 raus, immerhin 3 Mannschaften hat man hinter sich gelassen. Gegen die vordere Tabellenhälfte war zwar nicht viel zu holen (Tiefpunkt die Niederlage gegen Feuerbach mit 0,5:7,5 - dieselben Feuerbacher, gegen die SSF 7 ihren einzigen Sieg holten!) doch im Unterschied zur Siebten holte die Sechste „big points“ gegen die Kellerkinder: Siege gegen Zuffenhausen und DJK Sportbund Stuttgart (wo die Siebte jeweils nur Remis schaffte) und ein Kraftakt in der letzten Runde gegen DJK Stuttgart Süd, auswärts mit 5,5:2,5 sicherten den Klassenerhalt. Einmal mehr hat sich die Routine der eingespielten Truppe um Horst Gehring ausgezahlt: Die schlägt zu, wenn es darauf ankommt, aber zwischendurch war sie dem Abstieg genauso nah wie die Siebte!

Die meisten Punkte erzielten Wilfried Gallmeister (5 aus 8), MF Horst Gehring und Carmelo Giugno (jeweils 4,5 aus 8). Ehrentoll erwähnen muss man auch wieder die Edelreservisten Dieter Brandstetter und Gernot Hellmann, auf die in den entscheidenden Begegnungen Verlass war.

## **7. Mannschaft / Kreisklasse**

Die Siebte mit MF Reinhard Romer, eigentlich im Jahr davor schon abgestiegen, hatte in dieser Saison quasi einen Freifahrtschein und dank der Neumitglieder Magomedov, Tsybulesky, Eißmann war auch die personelle Situation nicht mehr so angespannt. Zu Beginn ließ sich das Projekt "2. Chance" gut an, 4:4 gegen die Sechste, leider aber auch nur 4:4 gegen Zuffenhausen, den späteren Tabellenletzten. Nach der knappen Heimmiederlage gegen Gerlingen (mit 7 Remis!) gelang in der 5. Runde ein schöner 4,5:3,5 – Erfolg auswärts in Feuerbach, der Anlass zur Hoffnung gab. Leider folgten danach herbe Niederlagen gegen Fasanenhof, Wolfbusch und DJK Süd, letztere besonders schmerzlich, weil die nur mit 7 Mann antraten. Das Kürzel „DJK“ wird der Siebten in schlechter Erinnerung bleiben, denn in der letzten Runde hätte man gegen die Brüder von DJK Sportbund Stgt. mit einem Sieg die Klasse noch halten können - leider reichte es gegen die unmittelbare Konkurrenz nur zu einem 4:4, trotz kampflosem Punkt, das bedeutet erneut den Abstieg in die A-Klasse, wenn auch nur knapp. Sehr schade, das rettende Ufer war so nah und mit 31,5 Brettpunkten hat die Siebte sogar besser gepunktet als die Sechste (29 Brettpunkte) nur die Verteilung war halt unglücklich.

Beste Spieler waren Raimund Bausch mit 6 aus 7 (2 kampfloße), Moritz Haak mit 4,5 aus 7 und Neuzugang Olaf Eißmann mit starken 5,5 aus 6.

## **8. Mannschaft / B-Klasse**

Die jüngste Mannschaft der SSF 1879 hatte unter Leitung von Alexander Sandmeyer einen guten Einstand in der B-Klasse: Der 3. Platz mit 11:5 Mannschaftspunkten kann sich sehen lassen, nur die beiden Wolfbuscher Nachwuchsmannschaften erwiesen sich als Stolperstein. Bester Punktesammler war nicht ganz unerwartet unser Jungtalent Lukas Forster mit beeindruckenden 6,5 aus 7 (dass 2 davon kampfflos waren, tut der guten Leistung keinen Abbruch, die hätte Lukas sicher auch geschlagen...) Da wollte Vater Hubert Forster natürlich nicht zurückstehen, seine 5 aus 8 sind auch ein persönlicher Erfolg. Eine sehr gute Saison spielte auch Paul Stephan, 4 aus 6 ohne Remis zeugen von herausragendem Kampfgeist. Zum guten Mannschaftsergebnis beigetragen haben auch Roman Malich und Ömer Peker; Tobias Zdražil blieb bei 2 Einsätzen zwar noch ohne Erfolgserlebnis, aber mit 9 Jahren steht ihm die Zukunft offen, wie überhaupt der ganzen jungen Truppe noch viele schachliche Sternstunden zu wünschen sind!

Ich danke allen Aktiven, insbesondere den Mannschaftsführern, die sicher nicht immer einen leichten Job haben. Bitte befragt eure Kameraden, wer nächste Saison wieder mit an Bord ist.

Und wer sich zu Höherem berufen fühlt (oder umgekehrt lieber weiter unten spielen will?) darf sich natürlich auch gerne wieder direkt an mich wenden – ich kann zwar nicht versprechen, dass alle Anregungen und Wünsche erfüllt werden, aber wenn einer besonders gut abschneidet, ist mir das meistens ohnehin schon aufgefallen...

Gruß vom Spielleiter!

Florian Siegle

## Mannschaftsergebnisse 2012/2013

### 1. Mannschaft – 2. Bundesliga Süd

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SC Viernheim</a>	**	4.5	4.5	3.0	4.0	2.5	4.5	6.0	8.0	4.5	41.5	13
2.	<a href="#">OSG Baden-Baden 2</a>	3.5	**	5.5	4.5	3.5	5.5	5.0	4.0	4.5	3.5	39.5	11
3.	<a href="#">SV Hofheim</a>	3.5	2.5	**	2.0	4.5	4.5	4.5	4.0	7.5	6.0	39.0	11
4.	<a href="#">SC Böblingen</a>	5.0	3.5	6.0	**	4.5	4.0	4.0	3.0	7.5	2.5	40.0	10
5.	<a href="#">TSV Schott Mainz</a>	4.0	4.5	3.5	3.5	**	5.0	4.0	4.5	3.5	4.5	37.0	10
6.	<a href="#">SC Untergrombach</a>	5.5	2.5	3.5	4.0	3.0	**	4.5	5.0	3.0	4.5	35.5	9
7.	<a href="#">SF Schöneck</a>	3.5	3.0	3.5	4.0	4.0	3.5	**	4.5	4.5	5.0	35.5	8
8.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 1</a>	2.0	4.0	4.0	5.0	3.5	3.0	3.5	**	4.0	5.5	34.5	7
9.	<a href="#">SC Schwegenheim</a>	0.0	3.5	0.5	0.5	4.5	5.0	3.5	4.0	**	7.0	28.5	7
10.	<a href="#">SC Bad Mergentheim</a>	3.5	4.5	2.0	5.5	3.5	3.5	3.0	2.5	1.0	**	29.0	4

### 2. Mannschaft - Oberliga SVW

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SK Schwäbisch Hall 1</a>	**	7	5.0	5.5	5.5	0.0	7.0	6.0	7.0	7.5	56.0	18
2.	<a href="#">Post SV Ulm 1</a>	1.0	**	4.5	4.0	5.5	0.0	5.5	0.0	3.5	4.0	38.5	12
3.	<a href="#">SK Bebenhausen 1992 1</a>	3.0	3.5	**	3.5	3.5	4.5	4.5	5.0	0.0	5.5	37.5	10
4.	<a href="#">SK Schmiden/Cannstatt 1</a>	2.5	4.0	0.0	**	4.0	3.0	6.5	4.5	3.0	4.5	36.5	10
5.	<a href="#">SG Schwäb. Gmünd 1872 1</a>	2.5	2.5	4.5	4.0	**	4.0	3.5	4.0	5.0	5.5	35.5	9
6.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 2</a>	2.5	3.0	3.5	5.0	4.0	**	4.5	1.5	5.5	4.5	34.0	9
7.	<a href="#">SF Deizisau 1</a>	1.0	2.5	3.5	1.5	4.5	3.5	**	5.5	5.0	6.5	33.5	8
8.	<a href="#">SF Pfullingen 1</a>	2.0	2.5	3.0	3.5	4.0	6.5	2.5	**	4.5	7.5	36.0	7
9.	<a href="#">TG Biberach 1</a>	1.0	4.5	3.5	5.0	3.0	2.5	3.0	3.5	**	5.0	31.0	6
10.	<a href="#">SK Bebenhausen 1992 2</a>	0.5	4.0	2.5	3.5	0.0	3.5	1.5	0.5	3.0	**	21.5	1

### 3. / 4. Mannschaft – Landesliga Stuttgart

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SV Leonberg 1978 1</a>	**	2.5	6.0	4.5	5.0	4.0	5.5	6.5	5.0	5.5	44.5	15
2.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 3</a>	5.5	**	3.0	3.0	6.0	5.5	5.0	5.0	5.5	5.0	43.5	14
3.	<a href="#">Mönchsfelder SV 1967 1</a>	2.0	5.0	**	4.0	3.0	2.0	5.5	6.0	8.0	4.5	40.0	11
4.	<a href="#">SV Backnang 1</a>	3.5	5.0	4.0	**	5.0	4.5	4.5	3.5	3.5	5.0	38.5	11
5.	<a href="#">SpVgg Rommelshausen 1</a>	3.0	2.0	5.0	3.0	**	4.5	4.0	4.0	5.0	5.0	35.5	10
6.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 4</a>	4.0	2.5	4.0	3.5	0.0	**	4.0	4.0	5.5	4.5	35.5	9
7.	<a href="#">SK Schmiden/Cannstatt 2</a>	2.5	3.0	2.5	3.5	4.0	4.0	**	4.0	5.0	5.0	33.5	7
8.	<a href="#">TSV Ditzingen 1</a>	1.5	3.0	2.0	4.5	4.0	4.0	4.0	**	3.0	6.0	32.0	7
9.	<a href="#">SGem Vaihingen-Rohr 2</a>	3.0	2.5	0.0	4.5	3.0	2.5	3.0	5.0	**	2.5	26.0	4
10.	<a href="#">SGem Vaihingen-Rohr 1</a>	2.5	3.0	3.5	3.0	3.0	3.5	3.0	2.0	5.5	**	29.0	2

5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga, Staffel 1

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SC Waiblingen1921 1</a>	**	5.5	3.5	6.5	4.5	6.0	5.5	5.5	6.0	0.0	49.0	16
2.	<a href="#">SV Herrenberg 1</a>	2.5	**	5.5	6.5	4.0	6.5	6.0	5.0	5.0	6.5	47.5	16
3.	<a href="#">SF Oeffingen 1</a>	4.5	2.5	**	4.0	5.5	4.5	7.0	4.5	4.5	4.0	41.0	14
4.	<a href="#">SV Nagold 1</a>	1.5	1.5	4.0	**	4.0	4.0	5.0	5.0	5.0	4.0	34.0	10
5.	<a href="#">SV Wolfbusch 1956 2</a>	3.5	3.0	2.5	4.0	**	5.0	4.5	0.0	6.0	4.5	33.0	9
6.	<a href="#">DJK Stuttgart-Süd 1</a>	2.0	1.5	3.5	4.0	3.0	**	4.0	5.5	6.0	0.0	33.5	7
7.	<a href="#">SC Leinfelden 1</a>	2.5	2.0	1.0	3.0	3.5	4.0	**	4.5	6.0	6.0	32.5	7
8.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 5</a>	2.5	3.0	3.5	3.0	8.0	2.5	3.5	**	3.0	4.5	33.5	4
9.	<a href="#">SV Leonberg 1978 2</a>	2.0	3.0	3.5	3.0	0.0	2.0	2.0	5.0	**	5.5	28.0	4
10.	<a href="#">TSF Ditzingen 2</a>	0.0	1.5	4.0	4.0	3.5	4.0	2.0	3.5	2.5	**	27.0	3

6. / 7. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SC Schachmatt Botnang 2</a>	**	4.0	4.5	5.0	5.0	4.0	5.5	5.5	5.0	6.0	44.5	16
2.	<a href="#">SG Fasanenhof 1</a>	4.0	**	4.5	4.5	5.0	5.0	5.0	3.5	5.5	3.5	40.5	13
3.	<a href="#">SV Wolfbusch 1956 3</a>	3.5	3.5	**	2.5	5.5	4.0	6.0	6.0	5.5	4.0	40.5	10
4.	<a href="#">SK "e4" Gerlingen 2</a>	3.0	3.5	5.5	**	3.5	4.0	5.5	4.0	4.5	4.5	38.0	10
5.	<a href="#">DJK Stuttgart-Süd 2</a>	3.0	3.0	2.5	4.5	**	4.5	2.5	4.5	4.5	5.5	34.5	10
6.	<a href="#">SC Feuerbach 2</a>	4.0	3.0	4.0	4.0	3.5	**	7.5	5.5	3.5	5.0	40.0	9
7.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 6</a>	2.5	3.0	2.0	2.5	5.5	0.5	**	4.5	4.0	4.5	29.0	7
8.	<a href="#">DJK Sportbund Stuttgart 1</a>	2.5	4.5	2.0	4.0	3.5	2.5	3.5	**	4.0	5.0	31.5	6
9.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 7</a>	3.0	2.5	2.5	3.5	3.5	4.5	4.0	4.0	**	4.0	31.5	5
10.	<a href="#">SSV Zuffenhausen 2</a>	2.0	4.5	4.0	3.5	2.5	3.0	3.5	3.0	4.0	**	30.0	4

8. Mannschaft - Stuttgart Mitte B-Klasse

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SV Wolfbusch 1956 7</a>	**	1.5	3.0	3.0	2.5	3.0	2.5	3.5	4.0	23.0	14
2.	<a href="#">DJK Stuttgart-Süd 3</a>	2.5	**	1.0	3.5	2.5	3.0	2.5	4.0	2.5	21.5	14
3.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 8</a>	1.0	3.0	**	2.0	3.5	1.0	3.0	4.0	3.0	20.5	11
4.	<a href="#">SSV Zuffenhausen 3</a>	1.0	0.5	2.0	**	2.0	3.0	3.5	3.5	3.5	19.0	10
5.	<a href="#">SC Schachmatt Botnang 4</a>	1.5	1.5	0.5	2.0	**	2.5	2.0	3.0	3.0	16.0	8
6.	<a href="#">SV Wolfbusch 1956 6</a>	1.0	1.0	3.0	1.0	1.5	**	2.5	2.0	4.0	16.0	7
7.	<a href="#">TV Zazenhausen 1</a>	1.5	1.5	1.0	0.5	2.0	1.0	**	3.0	3.5	14.5	5
8.	<a href="#">TSV Heumaden 2</a>	0.5	0.0	0.0	0.5	1.0	2.0	1.0	**	3.0	8.0	3
9.	<a href="#">SC Feuerbach 3</a>	0.0	1.5	1.0	0.5	1.0	0.0	0.5	1.0	**	5.5	0

Ullrich Seibel

## Mannschaftskämpfe 2012/2013 – Statistiken

### 1. Mannschaft – 2. Bundesliga Süd

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Strunski	1.5	8	19	2360	2337	-23
2	Krassowizkij	5.0	9	56	2311	2346	35
3	Benkovic	3.5	5	70	2409	2420	11
4	Neyman	4.0	9	44	2311	2314	3
5	Nebolsina	3.0	6	50	2276	2291	15
6	Kvetny	3.0	8	38	2258	2249	-9
7	Lorscheid	2.5	6	42	2249	2241	-8
8	Reuss	4.0	5	80	2248	2272	24
	Mäurer	2.0	6	33	2236	2213	-23
	Fischer	3.0	7	43	2232	2214	-18
	Naumann	1.0	1	100	2131	2143	12
	Fritsch						
	Gabriel, R	1.0	1	100	2102	2117	15
	Hofmann						
	Wittmann						
	Chatziioakimidis						

### 2. Mannschaft - Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Fritsch	3,0	8	38	2163	2175	12
2	Fischer	1,5	2	75	2214	2226	12
3	Wittmann	1,5	6	25	2164	2143	-21
4	Gabriel, R	4,0	8	50	2117	2129	12
5	Naumann	4,5	9	50	2143	2149	6
6	Hofmann	2,5	5	50	2143	2136	-7
7	Chatziioakimidis	1,0	1	100	2153	2172	19
8	Gabriel, J	4,0	8	50	2037	2060	23
	Schwarzburger	2,5	3	83	2104	2135	31
	Seyfried	2,5	5	50	2172	2160	-12
	Schmid, H	1,0	3	33	2062	2049	-13
	Aksenov	1,5	3	50	2068	2063	-5
	Wettengel	2,0	3	67	2034	2042	8
	Gerstenberger	1,0	2	50	2016	2010	-6
	Mock	0,5	2	25	2017	2006	-11

### 3. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Aksenov	5,0	8	63	2063	2066	3
2	Migl	2,0	3	67	2065	2076	11
3	Wettengel	3,5	7	50	2042	2033	-9
4	Gerstenberger	5,5	9	61	2010	2017	7
5	Strobel	5,0	8	63	2061	2049	-12
6	Sporrer						
7	Mock	5,5	8	69	2006	2013	7
8	Höschele	3,0	5	60	1989	1976	-13
	Viskin	5,0	9	56	1920	1898	-22
	Herter	4,5	8	56	1845	1837	-8
	Mayer	2,5	3	83	1850	1873	23
	Stolz						
	Bareiss						
	Schmidt	0,5	2	25	1790	1776	-14
	Zeh	0,5	1	50	1780	1763	-17

### 4. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Kaplunov	3,0	8	38	1852	1876	24
2	Hartlieb	6,0	9	67	1961	2004	43
3	Schröter	2,5	5	50	1947	1953	6
4	Siegle	4,0	7	57	1907	1928	21
5	Stolz	4,0	6	67	1886	1924	38
6	Bareiss	2,5	7	36	1853	1834	-19
7	Pöthig	5,5	9	61	1851	1875	24
8	Stadler	2,0	7	29	1758	1734	-24
	Gackenholtz	2,0	3	67	1772	1787	15
	Feldmann						
	Holzner	1,0	3	33	1682	1677	-5
	Sax	1,0	3	33	1717	1702	-15
	Götzfried, A						
	Götzfried, R						
	Weisensel						

5. Mannschaft - Bezirksliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Schmid, W	0,5	1	50	2156	2147	-9
2	Seibel	0,5	1	50	1983	1977	-6
3	Schmidt	2,5	8	31	1788	1790	2
4	Stavridis						
5	Mayer	1,5	7	21	1915	1850	-65
6	Feldmann						
7	Lutz	3,0	5	60	1865	1884	19
8	Gackenholz	3,5	8	44	1769	1772	3
	Holzner	1,0	6	17	1721	1682	-39
	Zeh	3,0	5	60	1751	1780	29
	Sax	3,0	6	50	1702	1717	15
	Götzfried, A	1,0	3	33	1741	1704	-37
	Götzfried, R	2,0	4	50	1596	1595	-1
	Rieder	1,0	1	100	1706	1727	21
	Gehring	2,0	3	67	1680	1682	2
	Bausch	0,0	1	0	1579	1567	-12

6. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Rieder	2,0	9	22	1727	1672	-55
2	Gehring	4,5	8	56	1682	1692	10
3	Weisensel	1,5	8	19	1462	1447	-15
4	Matic	2,5	6	42	1456	1495	39
5	Gallmeister	4,0	7	57	1599	1625	26
6	Hecht	1,5	6	25	1639	1582	-57
7	Eberhard	2,5	7	36	1520	1498	-22
8	Giugno	4,5	8	56	1497	1508	11
	Brandstetter	1,5	2	75	1626	1616	-10
	Hellmann	1,0	1	100	1653	1661	8
	Gabriel, A						
	Svetec						
	Giardina	1,5	5	30	1440	1365	-75

7. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Zaytsev	3,5	9	39	1594	1615	21
2	Balla	0,0	2	0	1763	1727	-36
3	Haro	2,0	7	29	1578	1559	-19
4	Thimm						
5	Bausch	4,0	5	80	1567	1620	53
6	Zakrzemski	0,5	4	13	1552	1486	-66
7	Magomedov	2,5	8	31	1540	1536	-4
8	Haak	4,5	7	64	1536	1613	77
	Tsybulevsky	2,0	8	25	1431	1419	-12
	Romer	3,0	7	43	1415	1423	8
	Eißmann	5,5	6	92	1482	1532	50
	Sandmeyer	1,0	2	50	1228	1274	46
	Zäh						
	Brender	1,0	4	25	1185	1191	6
	Makaryan	0,0	1	0	1037	1033	-4

8. Mannschaft – Kreisklasse B

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Sandmeyer	2.0	6	33	1255	1228	-27
2	Forster, L	4.5	5	90	1491	1494	3
3	Forster, H	2.0	5	40	999	985	-14
4	Malich						
	Manjunath						
	Stephan	2.0	4	50			
	Peker						
	Zdrazil	0.0	1	0			
	Flad						

Ullrich Seibel



## **Bericht des Mannschaftsführers der ersten Mannschaft**

Groß war vor der Saison die Hoffnung nicht die Liga halten zu können. Ein hessischer Quotenrechner auf Ratingbasis gab uns nur wenige Prozent. Dabei kamen uns zwei Zufälle zugute. Denn sowohl die Verstärkung durch Vera Nebolsina als auch in allerletztem Moment durch den Ulmer Jaroslaw Krassowizkij waren nicht zu erwarten. Plötzlich hatten wir einen gespielten Altersschnitt von 30 Jahren, der in meiner Zeit in der ersten Mannschaft nur im Jahr 2001 (Bunzmann, Buhmann, Duppel) einmal erreicht wurde. An den ersten sechs Brettern lag nur Petar Benkovic knapp über diesem Schnitt. Dahinter folgten dann die Schachrentner mit mir als ältestem Spieler.

Gegen Schwegenheim begann die Saison dann auch fast optimal. Ein Unentschieden gegen deren Topbesetzung war perfekt. OK, es hätte ein halber mehr sein können, aber dies hatte uns damals noch nicht sehr gestört. Wie oft uns aber auch in den folgenden Kämpfen immer der Halbe fehlen sollte ist einfach unglaublich, vor allem wenn man sich die Partien und oft in Endspielen vergebenen Chancen anschaut. Erst in der fünften Runde wurde auch uns in einer Partie einmal etwas geschenkt. Dem Unentschieden gegen Hofheim folgte aber dann die einzige deutliche Niederlage in der Saison gegen den späteren Meister Viernheim. Als nun klar war, dass die Chancen fast bei 0 angekommen waren, zauberte die Mannschaft gegen Baden-Baden auch mal mit Dusel plötzlich fünf Punkte aus den letzten drei Begegnungen. Mit 7-9 Punkte und 34.5-37.5 Brettpunkten steigt man alle zehn Jahre einmal ab. Ausgerechnet in diesem Jahr was es so und am Ende der Saison ist klar, dass fast jede einzelne der am Anfang der Saison vergebenen Chancen gereicht hätte die Liga zu halten. Meine einzige aber äußerst dumme Niederlage gegen Schöneck wird mir ewig in Erinnerung bleiben, da gerade in diesem Kampf es gegen den direkten Konkurrenten ging.

In der Liga wird sehr taktiert. So hatte ich vor der letzten Runde berechnet, dass unser Gegner Böblingen gegen einen Schnitt von 2300 gespielt hatte. Unsere Gegner dagegen hatten einen von 2360 aufzuweisen. Böblingen hatte noch gute Chancen aufzusteigen, wir waren schon abgestiegen. Nach unserer direkten Begegnung hatten beide Mannschaften die gleiche Performance obwohl Böblingen 5.5 Brettpunkte mehr auf dem Konto hatte. Der Grund ist einfach: Gegen Böblingen wollte niemand unbedingt gewinnen, man spielte nicht mit Bestbesetzung. Gegen uns als Abstiegskandidat schaute man aber genau, dass alle guten Spieler dabei waren. Aufsteigen möchte niemand so recht, da die erste Liga zu teuer ist.

In der Mannschaft gab es ein deutliches Gefälle zwischen der vorderen und hinteren Hälfte. So spielten die ersten fünf der Rangliste immer wenn sie konnten. Die Frührentner hinten mussten dafür manchmal zuschauen obwohl sie gerne gespielt hätten. Hier muss ich mich als Mannschaftsführer für das Verständnis bedanken. Hervorzuheben ist die extrem starke Leistung von Jaroslaw, der nach anfänglicher Niederlage seine zweite IM-Norm bis zur Runde acht unter Dach und Fach brachte. Seit Petar Benkovic einen Vollzeitjob hat, spielte er in den letzten Jahren nicht mehr so gewohnt sicher. Dieses Jahr aber war er wieder eine Bank. Bei Vera und Igor waren Remisen die Ausnahme, aber das Ergebnis trotzdem top. Schachlich am

interessantesten waren aber die Partien von Andreas am Spitzenbrett. Er spielte dort ein starkes GM-Turnier, versuchte und verkomplizierte aber trotzdem wann immer es ging. Gegen so gute Gegner geht dies aber dann auch mal trotz zwischenzeitlich gewonnener Stellungen schief wenn die Zeit auf der Uhr knapp wird. Wenn man gerade zwanzig Jahre und schon IM ist, ist es aber richtig es zu probieren. An den hinteren Brettern glänzte nur Andreas Reuss mit seiner gewohnten Effektivität. Mark beendete die Saison zumindest mit einem Paukenschlag, den er für den Schachfreund kommentiert hat (siehe nächste Seite).

Leider wird nächste Saison wieder etwas Alltag in der Mannschaft eintreten. Vera ist wieder zurück in die Heimat und Jaroslaw wird wahrscheinlich eine neue sportliche Herausforderung suchen die die Oberliga ihm nicht bieten kann. Trotzdem sollte die Mannschaft stark genug sein um direkt wieder aufzusteigen.

Gerd Lorscheid



□ Kvetny,Mark  
■ Müller,Ralf  
2. Bundesliga Süd (9)  
[Mark Kvetny]

D97  
2257  
2402

**1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5** Die Anfangszüge des "Grünfeldindisch". **4.Db3!?** Ein seltener Zug, der oft im WM-Kampf Euwe-Aljechin 1935 auftauchte. Dieser leitet das sogenannte "Russische System" ein.

[ 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.Sf3 c5 ist die Hauptvariante. ]

**4...dxc4 5.Dxc4 Lg7 6.e4 0-0 7.Sf3** Häufiger entsteht die Stellung durch die Zugfolge 4.Sf3 Lg7 5.Db3 dxc4 6.Dxc4 0-0 7.e4. Weiß hat nun ein sehr schönes Zentrum, doch er hängt in der Entwicklung hinterher. **Sc6!?** **8.Le3**

[ 8.Le2 kommt häufiger vor. Lg4 9.d5 Sa5 10.Db4 Lxf3 11.Lxf3 c6 12.0-0 Db6!± mit kompliziertem Spiel. ]

**8...Sg4** Schwarz nutzt konsequent den letzten weißen Zug aus. **9.e5!** nur so lässt sich 9.Le3 rechtfertigen.

[ 9.0-0-0 Sxe3 10.fxe3 e5!= sollte Weiß nicht zulassen. ]

**9...Sxe3 10.fxe3 Ld7N 11.h4!** Anstatt seine Figuren zu entwickeln, bewegt Weiß seinen Randbauern vor! Doch modernes Schach ist sehr konkret. Weiß versucht, die h-Linie zu öffnen um Drohungen gegen den schwarzen König aufzustellen; währenddessen fällt es Schwarz schwer, Gegenspiel zu bekommen, da das weiße Zentrum sehr stark ist. **Sa5 12.Dd5!** Die Dame bewegt sich Richtung Königsflügel. **b6?** Schwarz spielt zu sorglos.

[ 12...c6 13.De4 Db6 14.0-0-0 h5! hätte den weißen Angriff ins Stocken gebracht. 15.Df4 Tac8 16.Ld3 Le6 17.Sg5 und das Spiel ist sehr kompliziert. Weiß sollte versuchen, g2-g4 durchzusetzen, während Schwarz c6-c5 spielen will. ]

**13.h5!±** Weiß steht schon besser. Obwohl der weiße König im Zentrum steht, ist er deutlich sicherer als der schwarze. **e6**

[ Der Damentausch mit 13...Lc6 14.Dxd8 Taxd8 15.b4 Lxf3 16.gxf3 Sc6 17.b5 Sa5 18.f4± hilft auch nicht mehr aus der Misere raus. Weiß steht dank seinem Zentrum und dem Lg7, der quasi nicht mitspielt, auf Gewinn. ]

**14.De4 De7 15.Ld3 c5 16.hxg6 hxg6**

[ 16...fxg6 scheitert an 17.Txh7! Kxh7 18.Dxg6+ Kg8 19.Dh7+ Kf7 20.Lg6# ]

**17.Dg4**

[ 17.d5 wäre am einfachsten. exd5 verbietet sich wegen 18.Sxd5 Dd8 19.Df4 mit tödlichen Drohungen wie z.B. Sf6+. ]

**17...cxd4 18.exd4 Tfc8** Es drohte Dh3, daher räumt Schwarz das Feld f8 für den König. Doch auch das hilft nicht mehr. **19.Sg5! Sc4 20.0-0**

[ Sehr schön gewinnt auch das Springeropfer 20.Sxf7 Dxf7 21.Lxg6 De7 22.Dh3 gefolgt von Dh7+ und Tf1+ mit Gewinn. Hier führen schon viele Wege nach Rom. ]

**20...Se3 21.Dh4 Sf5**

[ 21...Sxf1 ist auch hoffnungslos. 22.Txf1 f5 23.Dh7+ Kf8 24.Dxg6 Kg8 25.Sce4! gewinnt effektvoll. fxe4 26.Dh7# ]

**22.Lxf5 exf5**

[ auf 22...gxf5 käme das eindrucksvolle 23.Txf5!! exf5 24.Sd5 mit ähnlichen Varianten wie in der Partie. ]

**23.Sd5 Dd8 24.Sf6+** Eine Invasion der weißen Springer am Königsflügel! **Kf8**

[ 24...Lxf6 verbietet sich wegen 25.Dh7+ Kf8 26.Dxf7# ]

**25.Sgh7+ Ke7 26.Sh5+ Ke6 27.Sf4#**

**1-0**

## Bericht des Turnierleiters

### Vereinsturnier 2012/2013

Einmal bezeichnete ein Teilnehmer – soweit ich weiß, war es der leider kürzlich verstorbene Bernd Rädiker – das alljährliche Vereinsturnier als "die Seele des Vereins". So betrachtet ist es besonders erfreulich, dass wir dieses Jahr mit 38 Teilnehmern die höchste Beteiligung zu verzeichnen hatten, seit das Turnier im Schweizer System ausgetragen wird. Dabei war die Spielstärke im oberen Viertel des Starterfeldes durchaus vergleichbar mit dem Rekord aus dem Vorjahr.

Die heißesten Anwärter auf den Titel waren naturgemäß die Bundesligaspieler Axel Naumann, Sebastian Fischer, Igor Neyman und Großmeisterin Vera Nebolsina. Erstmals seit vielen Jahren hat der frühere Vereinsmeister Josef Gabriel auf eine Teilnahme verzichtet, höchstens Oskar Mock und Uli Höschele würden so bei der Titelvergabe vielleicht noch ein Wörtchen mitzureden haben.

Für die erste kleine Überraschung sorgte Uli Höschele in der ersten Runde mit einem Remis gegen Vera Nebolsina. Axel Naumann zeigte sich in der zweiten Runde "generös", oder sollte man eher sagen, "gierig"? Er fraß mit der Dame einen von Alexander Götzfrieds Bauern und musste feststellen, dass die Königin mitten im Zentrum kein Rückzugsfeld mehr finden konnte! Nach zwei weitere Nullen gegen Dr. Kaplunov und Igor Neyman war Axel schon frühzeitig aus dem Titelrennen ausgeschieden.

Titelverteidiger Igor Neyman leistete sich in Runde 4 eine Niederlage gegen Oskar Mock, von der er sich erst nach den beiden Folgerunden mit je einem Remis gegen Vera Nebolsina sowie Christian Mayer zu erholen schien. Nach einem weiteren Remis gegen Sebastian Fischer in Runde 8 reichte es nur für 6,5 Punkte – zu wenig!

Einzig Sebastian Fischer schien auf dem Weg zu einem glatten Durchmarsch, bis er in der siebten Runde von Vera Nebolsina gestoppt wurde. Vor der letzten Runde lagen beide mit je 6,5 Punkten gleichauf an der Spitze des Feldes, gefolgt von Igor Neyman mit 5,5 Punkten. Sollte es nach 2006/7 erneut eine Vereinsmeisterin geben? Immerhin musste Sebastian mit Schwarz gegen den erfahrenen Uli Höschele antreten, während Vera mit Alexander Götzfried, noch dazu mit Weiß und beinahe 600 DWZ-Punkten mehr anscheinend das deutlich leichtere Los gezogen hatte!

Doch Uli tat sich mit den weißen Steinen sehr schwer, spielte viel zu passiv und wurde regelrecht "zusammengeschoben". Vera hätte jetzt einen vollen Punkt gebraucht, um einen Stichtkampf zu erreichen. Nun zeigte sich, dass das gute Abschneiden von Alexander Götzfried im Deizisauer B-Turnier und sein Sieg gegen Axel Naumann keine Eintagsfliegen waren. Der aufstrebende Nachwuchsspieler schaffte es, gegen Veras Mehrqualität durch aktives Spiel, mit Läuferpaar und Mehrbauer gegen ihre vereinzelt Bauern ein Remis zu erzwingen. Sein ausgezeichnetes Abschneiden war *die* Überraschung des Turniers: siebter Platz, Gewinn der Ra-

tinggruppe bis 1800 DWZ, Zugewinn von 121 DWZ-Punkten, davon 77 allein aus diesen neun Partien!

Der Ratingpreis der Gruppe bis 1600 DWZ war punkte- und wertungsmäßig bereits vor der letzten Runde eine sichere Beute von Raimund Bausch. Nach seiner Niederlage gegen Markus Schmidt belegte er letztendlich Rang 12 und ließ damit sechs Spieler mit deutlich höherer DWZ hinter sich. Den Ratingpreis bis 1460 DWZ gewann Marijo Matic, der mit 5 Punkten und dem Erreichen des 15. Platzes ein hervorragendes Turnier spielte. Da es keine Doppelpreise gibt, gehen die Preise für die bestplatzierten Jugend- und Juniorenspieler an Alexander Zakrzewski und Christian Mayer.

Alle weiteren Ergebnisse entnehmen Sie bitte der Tabelle. Ich muss darauf hinweisen, dass die Reihenfolge in der Tabelle auf unserer Homepage nicht völlig korrekt ist, da dort weder die Sonneborn-Berger-Feinwertung noch die Korrektur der Buchholzpunkte für die Gegner ausscheidender Spieler berücksichtigt wird.

Abschließend noch eine kurze Erläuterung zu der letzten DWZ-Grenze: 38 Teilnehmer lassen sich nur gleichmäßig in zwei Zehner- und zwei Neunergruppen aufteilen, damit lag eine Grenze bei 1460 DWZ. Wie sich jetzt gezeigt hat, wäre der letzte Ratingpreis aber auch bei einer anderen Grenze – etwa 1500 – trotzdem an Marijo gegangen.

Herbert Lutz  
(Turnierleiter)

Hier eine Partie des neuen Vereinsmeisters aus dem Turnier (Kommentare: Sebastian Fischer):

### Mayer – Fischer (Runde 3)



Diese Position stammt aus der Partie Mayer – Fischer (Runde 3). Sie entstammt der „altholländischen“ Variante nach Iljin-Genewski, also schwarzes d6, e6, Le7, De8. Wegen 10. d5 Sb4 kann Weiß ein schwarzes e5 wohl nicht mehr verhindern, was diesen immerhin ein Teilziel verwirklichen lässt. Trotzdem wäre wohl mit 10.Lb2 oder 10.a3 ein elastisches Vorgehen angebracht. Zu seinem späteren Leidwesen öffnet Weiß die Stellung: 10. e4?! fxe4 11. Sxe4 e5!

12. dxe5 dxe5 13. Lb2 Dh5



Die weißen Figuren stehen alle auf ganz guten Plätzen, Schwarz hat einen Isolani – dennoch ziehe ich hier Schwarz deutlich vor. Die Figuren strotzen vor aktiven Möglichkeiten, f3 sieht wackelig aus, b4, d4, vielleicht sogar h2, überall kann Schwarz plötzlich ankommen. Das eigentliche Sorgenkind in dieser Eröffnung, der Läufer c8, kann auf g4 oder h3 entwickelt werden. Trotzdem RYBKA hier auf Ausgleich tippt, scheint mir Schwarz die deutlich aktivere Position zu haben. **14. Sxf6** Wenn das notwendig ist, ist das ein komisches Zeichen. **14...Lxf6 15. Tfe1?** RYBKA greift hier mit 15.De4 bereits zu Kunstzügen (15...Lf5 16. De3). Im Schnellschach (Notz – Fischer 2013) begegnete mir vor kurzem das „vorsichtigerere“ 15. Sd2, aber nach Sd4 16. Lxd4 exd4 17. Se4 Dg6 (Le7!?) 18. Dd2 konnte ich schon „schnellschachlike“ mit 18...Lf5 auffahren. Nach 19. Sxf6 Dxf6 20. Lxb7 Tad8 21. Tfe1? (Lg2 d3 mit Kompensation) c6 22. c5 Lh3 23. f4 d3 24. Tac1 Dd4+ 25. Te3? Tfe8 26. Tae1 Dxc5 (Txe3 und Dxe3-+) 27. La6 Txe3 28. Txe3 Dc2 gab Weiß auf,



ohne sich noch 29. Te2! Db1+ 30. Te1 Dxe1+ 31. Dxe1 d2 32. Dd1 Lg4 33. Dxc4 d1=D+ 34. Dxd1 Txd1+ 35. Kf2 Td2+ 36. Ke3 Txa2 37. Le2 Tb2 zeigen zu lassen. Der Weiße hätte sich besser verteidigen können, aber die weiße Position bleibt unangenehm.

**15...Lf5?** Schade, mit 15...e4! hätte ich eine relativ klare Gewinnstellung erreichen können:



16. Sd2 (16. Lxf6 exf3 -+; 16. Txe4 Lf5) Sb4 17. Db1 Lxb2 18. Dxb2 Sd3 (Txf2) 19. Dc3 Sxe1 20. Txe1 Lf5 21. Sxe4 Lxe4 22. Lxe4 c6, und dies sollte – entgegen RYBKAS vorsichtigen Einschätzungen – mit den offenen Turmlinien doch eine recht klare Angelegenheit für Schwarz sein. Ich hatte dies zumindest teilweise gesehen, aber irgendwie nicht „geglaubt“ oder zu Ende gerechnet, und wollte daher brav meine Figuren aktiv entwickeln. Aber jetzt kommt Weiß zur Blockade auf e4.. **16. Dc1 Tae8** (Denn nach 16...Sb4 geht 17. Se5 Sc2 (nach 17..Lxe5 18. Lxe5 sehen die weißen Läufer sehr stark aus) 18. g4! +-; Frechheit!) (16...Tfe8 !?)



**17. Sd2 Sb4 18. Dd1** gewinnt ein wichtiges Tempo; dagegen erscheint 18.La3 zweitrangig: 18...Sd3 19. Dd1 Lg4! 20. f3 e4!



Das ist der Isolani, von dem Nimzowitsch meinte, dass dieser im unwahrscheinlichsten Mo-

ment plötzlich nach vorne rückt und deswegen zeitig verhaftet werden sollte, z.B: 21. fxg4 Ld4+, Sf2+, Sxg4+ und Matt auf h2; 21. Lxf8 Ld4+ 22. Kf1 (Kh1 Sf2+xd1+) Sxe1



23. fxg4 Dxh2! 24. Lxg7+ Kxg7 25. Dxe1 Dg1+ 26. Ke2 Dxg2+ 27. Kd1 Lxa1

Hätte ich das gesehen? Bestimmt nicht, aber vielleicht könnte man über die Gefährlichkeit von Ld4+ doch hinkommen?! Alternativ verbliebe 18...a5 mit aktivem schwarzen Spiel, jedoch mit der Blockade auf e4. **18...Dg6 19. Se4** (19. La3 a5 20. Lxb4 axb4 21. Se4! (21. Lxb7 e4!) dürfte am solidesten sein) **19...Ted8 20. De2 Sd3 21. Teb1?** Taktisch falsch; die besten Chancen würde ein Qualitätsoffer bieten mit 21. Sxf6 Sxe1 22. Txe1! gxf6 23. Lxb7 mit Kompensation.

21...Le7!



Denn jetzt droht verheerend der Einschlag auf f2, z.B. nach 22.a3 Sxf2 23. Dxf2 Lxe4 24. Lxe4 Dxe4 mit klarer Gewinnstellung; mein freundlicher weißer Spielpartner verkürzte nun sein Leiden in dieser Position mit **22. f3? Lxe4 0-1**

Auf 23. Dxe4 gewinnt Lc5+ sofort, nach 23. fxe4 folgt Db6+ (oder 23...Lc5+ 24. Kh1 Sf2+ 25. Kg1 Sxe4+ 26. Kh1 Tf2! 27. Dxe4 Dxe4 28. Lxe4 und Schwarz setzt matt) 24. Kh1 Sf2. 25. Kg1 Td1+! (beseitigt die Deckung des Lb2) 26. Txd1 Sxd1+ 27. Kh1 Sf2+ 28. Kg1 Sxe4+ 29. Kh1 Sxg3+ 30. hxg3 Dh6+ 31. Lh3 Dxh3+ 32. Dh2 Dxh2+ 33. Kxh2 Tf2+



**Vereinsmeisterschaft 2012/2013 - Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

<i>Nr.</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>ELO</i>	<i>NWZ</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>Punkte</i>	<i>Buchh.</i>	<i>SoBerg</i>
1.	<b>Fischer</b>	2261	2232	22s1	20w1	9s1	5w1	4s1	8w1	2s0	3w½	10s1	7.5	50.0	39.75
2.	<b>Nebolsina</b>	2269	2292	10s½	21w1	23s1	9w½	3s½	12w1	1w1	4s1	7w½	7.0	50.5	39.00
3.	<b>Neymann</b>	2315	2303	27w1	18s1	7w1	4s0	2w½	9s½	6w1	1s½	8w1	6.5	51.0	35.00
4.	<b>Mock</b>	2016	2006	25s1	14w1	8s1	3w1	1w0	5s1	9w0	2w0	16s1	6.0	52.5	32.50
5.	<b>Siegle</b>	1971	1943	28s1	10w1	12s1	1s0	11w1	4w0	8s0	15w1	14s1	6.0	49.0	30.00
6.	<b>Naumann</b>	2148	2087	13w1	7s0	15s1	14w1	8s0	10w1	3s0	20w1	9w1	6.0	47.0	29.50
7.	<b>Götzfried,A</b>	1810	1660	19s1	6w1	3s0	8w0	21/+	18s½	27w1	12w1	2s½	6.0	46.5	28.75
8.	<b>Kaplunov</b>	1985	1894	32w1	11s1	4w0	7s1	6w1	1s0	5w1	9s½	3s0	5.5	52.0	29.25
9.	<b>Mayer</b>	1868	1918	26w1	24s1	1w0	2s½	33w1	3w½	4s1	8w½	6s0	5.5	50.0	27.00
10.	<b>Höschele</b>	2059	1943	2w½	5s0	35w1	26s1	13w1	6s0	18w1	11s1	1w0	5.5	48.0	25.00
11.	<b>Rieder</b>	1824	1714	30s1	8w0	28s1	20w1	5s0	24w1	14s½	10w0	18w1	5.5	41.5	22.00
12.	<b>Schmidt</b>	1904	1773	37w1	31s1	5w0	24s1	18w½	2s0	21w1	7s0	13w1	5.5	41.5	20.75
13.	<b>Bausch</b>		1594	6s0	19w½	30s1	15w1	10s0	23w1	24/+	14w½	12s0	5.0	43.0	21.50
14.	<b>Gehring</b>		1680	34w1	4s0	29w1	6s0	31w1	27s1	11w½	13s½	5w0	5.0	42.0	19.00
15.	<b>Matic</b>		1456	16w½	27s1	6w0	13s0	22w½	33s1	26w1	5s0	24s1	5.0	41.0	19.75
16.	<b>Stadler</b>		1783	15s½	23w½	20s0	19/-	30w1	25s1	28s1	22w1	4w0	5.0	38.5	19.50
17.	<b>Bischof</b>		1390	21s0	33s1	24w0	35s1	27w0	22w½	25s½	28w1	20s1	5.0	34.0	18.00
18.	<b>Gackenholtz</b>		1769	29w1	3w0	22s½	23w1	12s½	7w½	10s0	21w1	11s0	4.5	45.0	20.00
19.	<b>Eißmann</b>		1373	7w0	13s½	31w½	16/+	20s0	28w0	34s½	32s1	27w1	4.5	34.5	16.00

**Vereinsmeisterschaft 2012/2013 - Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste) - Fortsetzung**

<i>Nr.</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>ELO</i>	<i>NWZ</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>Punkte</i>	<i>Buchh.</i>	<i>SoBerg</i>
20.	<b>Götzfried,R</b>	1746	1596	35w1	1s0	16w1	11s0	19w1	21s0	23w1	6s0	17w0	4.0	45.0	16.50
21.	<b>Sax</b>	1903	1702	17w1	2s0	26w½	22s1	7/-	20w1	12s0	18s0	23w½	4.0	43.5	17.00
22.	<b>Zakrzemski</b>	1743	1552	1w0	37s1	18w½	21w0	15s½	17s½	31w1	16s0	26w½	4.0	41.5	14.75
23.	<b>Haro</b>		1577	33w1	16s½	2w0	18s0	32w1	13s0	20s0	29w1	21s½	4.0	41.0	16.00
24.	<b>Lotz</b>	1915	1636	36w1	9w0	17s1	12w0	29s1	11s0	13/-	33/+	15w0	4.0	41.0	14.50
25.	<b>Magomedov</b>		1540	4w0	35s½	38w1	33s0	26w1	16s0	17w½	27s½	28w½	4.0	36.0	13.50
26.	<b>Haak</b>	1729	1536	9s0	38w1	21w½	10w0	25s0	37w1	15s0	34w1	22s½	4.0	35.5	11.25
27.	<b>Zaytsev</b>	1768	1655	3s0	15w0	37s1	30w1	17s1	14w0	7s0	25w½	19s0	3.5	40.5	12.50
28.	<b>Giugno</b>		1497	5w0	36s1	11w0	29s0	38w1	19s1	16w0	17s0	25s½	3.5	38.0	10.00
29.	<b>Tsybulevsky</b>	1676	1430	18w0	34s1	14s0	28w1	24w0	31s½	33/-	23s0	37w1	3.5	34.0	10.25
30.	<b>Brender</b>		1185	11w0	32s1	13w0	27s0	16s0	34w½	35s½	36w1	31s½	3.5	34.0	10.25
31.	<b>Weisensel</b>	1685	1462	38s½	12w0	19s½	34w1	14s0	29w½	22s0	37s½	30w½	3.5	33.0	10.75
32.	<b>Volkmann</b>		1518	8s0	30w0	34s0	36w1	23s0	38s½	37w1	19w0	35s1	3.5	29.0	08.00
33.	<b>Völkel</b>		1590	23s0	17w0	36s1	25w1	9s0	15w0	29/+	24/-	36/-	3.0	37.0	09.00
34.	<b>Fekete</b>		1043	14s0	29w0	32w1	31s0	35w½	30s½	19w½	26s0	38w½	3.0	32.5	09.75
35.	<b>Sandmeyer</b>		1324	20s0	25w½	10s0	17w0	34s½	36s½	30w½	38s1	32w0	3.0	32.5	08.25
36.	<b>Khakzar</b>		1154	24s0	28w0	33w0	32s0	37s0	35w½	38w1	30s0	33/+	2.5	26.5	05.00
37.	<b>Romer</b>		1415	12s0	22w0	27w0	38s½	36w1	26s0	32s0	31w½	29s0	2.0	32.0	04.75
38.	<b>Forster,H</b>		967	31w½	26s0	25s0	37w½	28s0	32w½	36s0	35w0	34s½	2.0	28.5	06.00

## Schnellturnier, Fischerturnier, Blitzturnier

Wie in den vergangenen Jahren war das monatliche Schnellturnier recht gut besucht und auch stark besetzt. Entgegen den Angaben auf unserer Homepage werden die besten neun Runden gewertet, eine Änderung auf acht erfolgt erst ab 2013. Damit teilen sich Igor Neyman und Rolf Fritsch mit jeweils 490 Punkten die ersten zwei Jahrespreise, Dritter wurde mit 440 Punkten Wilhelm Haas.

Mit großem Vorsprung gewann wieder einmal Rolf Fritsch die Jahreswertung des Blitzturniers. Beim Fischerturnier reichte es auch für Platz 1, wenn auch recht knapp. Beide Turniere waren in diesem Jahr oft sehr schwach besucht, wobei das Blitzturnier offenbar deutlich beliebter ist. Falls im Laufe dieses Jahres nicht noch deutlich mehr Spieler am Fischerturnier teilnehmen, wird es vermutlich im kommenden Jahr nicht mehr angeboten werden.

Im laufenden Jahr führt Rolf Fritsch die Jahreswertung des Fischerturniers an. Im Schnell- und Blitzturnier dagegen hat Wilhelm Haas knapp die Nase vorn, allerdings mit einer Wertung mehr. Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte den Tabellen.

### Fischerturnier Jahreswertung 2012

	Name	Punkte
1.	Fritsch, Rolf	418
2.	Neyman, Igor	402
3.	Schmid, Hartmut	366
4.	Lorscheid, Gerhard	276
5.	Lutz, Herbert	230
6.	Gabriel, Robert	171
7.	Volosozhar, Danylo	82
8.-10.	Schmid, Wolfgang	80
8.-10.	Gabriel, Josef	80
8.-10.	Haas, Wilhelm	80
11.	Siegle, Florian	70
12.	Mock, Oskar	69
13.	Gerstenberger, Heinz	68
14.	Zeh, Markus	60
15.	Aksenov, Pavel	51
16.	Naumann, Axel	50
17.-19.	Wettengel, Alexander	45
17.-19.	Meschke, A	45
17.-19.	Brender, Biserka	45
20.-21.	Müller	30
20.-21.	Götzfried, Rudolf	30
22.	Götzfried, Alexander	25
23.	Pöthig, Hans	21
24.	Dürr, Hanno	18
25.	Charalambakis	14
26.	Matic, Marijo	10
27.-28.	Koshnevis	0
27.-28.	Carlacci, Umberto	0

Beim Schnellturnier zählen die 9 besten Ergebnisse, bei den andern die besten 8.

#### Jahrespreis Fischer-Turnier:

1. Rolf Fritsch

#### Jahrespreise Schnellturnier:

- 1.-2. Igor Neyman
- 1.-2. Rolf Fritsch
3. Wilhelm Haas

#### Jahrespreis Blitzturnier:

1. Rolf Fritsch

### Schnellturnier Jahreswertung 2012

	Name	Punkte
1.-2.	Neyman, Igor	490
1.-2.	Fritsch, Rolf	490
3.	Haas, Wilhelm	440
4.	Schmid, Hartmut	405
5.	Jurasin, M	315
6.	Schmidt, Markus	290
7.	Gabriel, Robert	265
8.	Weisensel, Wolfgang	245
9.	Rieder, Josef	235
10.	Gerstenberger, Heinz	220
11.	Schmid, Wolfgang	215
12.	Hofmann, Martin	195
13.	Vaysberg, A	180
14.	Gabriel, Josef	160
15.-16.	Lutz, Herbert	155
15.-16.	Jenewein, W	155
17.	Aksenov, Pavel	150
18.	Siegle, Florian	140
19.	Lorscheid, Gerhard	135
20.	Gehring, Horst	125
21.	Mäurer, Christoph	120
22.-24.	Giugno, Carmelo	115
22.-24.	Brender, Biserka	115
22.-24.	Schaffert	115
25.	Kaplunov, Vadym	105
26.-27.	Nebolsina, Vera	95
26.-27.	Naumann, Axel	95
28.	Volosozhar, Danylo	90
29.-30.	Seyfried, Claus	85
29.-30.	Kvetny, Mark	85
31.-32.	Fischer, Sebastian	75
31.-32.	Hottes, Dieter	75
31.-32.	Giardina, Alfio	75
33.	Zeh, Dominik	70
34.-36.	Götzfried, Rudolf	60
34.-36.	Matic, Marijo	60
34.-36.	Schuster, G	60
37.-38.	Charalambakis, M	50
37.-38.	Bücker, S	50
39.	Reck, Moritz	40
40.-41.	Stadler, Marcus	35
40.-41.	Migl, Dieter	35
42.-47.	Luft, J	30
42.-47.	Herter, Eberhard	30
42.-47.	Meschke, A	30
42.-47.	Stadler, Marcus	30
42.-47.	Mock, Oskar	30
42.-47.	Pillath, M	30
48.-49.	Meinhardt	20
48.-49.	Debeljak, A	20
50.	Rakti	15

### Blitzturnier Jahreswertung 2012

	Name	Punkte
1.	Fritsch, Rolf	704
2.	Haas, Wilhelm	446
3.	Neyman, Igor	428
4.	Schmid, Hartmut	417
5.	Schmid, Wolfgang	387
6.	Gerstenberger, Heinz	268
7.	Naumann, Axel	264
8.	Höschele, Hans-Ulrich	205
9.	Aksenov, Pavel	163
10.	Kvetny, Mark	150
11.	Nebolsina, Vera	144
12.	Siegle, Florian	133
13.	Fendel, H.	98
14.	Volosozhar, Danylo	73
15.	Hofmann, Martin	70
16.	Lutz, Herbert	59
17.	Boyens, Birger	56
18.	Fischer, Sebastian	50
19.	Zeh, Markus	47
20.	Rieder, Josef	42
21.	Götzfried, Rudolf	37
22.	Weisensel, Wolfgang	27
23.	Vlajkov, Milenko	25
24.	Giugno, Carmelo	17
25.	Forster, Lukas	12
26.	Carlacci, Umberto	11
27.	Jenewein	8
28.	Müller	7
29.	Schweda	6
30.	Wettengel, Alexander	4
31.	Inigo	0

Herbert Lutz (Turnierleiter)

## Monatliche Vortragsreihe im BZW

Wird gerade keine Vereinsturnierrunde gespielt, ist unser Spielabend leider häufig nicht allzu gut besucht. Die kleine Vortragsreihe vor etwa 15 Monaten, für die der IM Valeri Bronznik engagiert wurde, lockte allerdings eine größere Anzahl von Schachfreunden "außer der Reihe" vor das Demobrett.

Sollte es für einen Bundesligaverein nicht möglich sein, Ähnliches in Eigenregie anzubieten? Eine entsprechende Anfrage bei unseren Spitzenspielern ist erfreulicherweise auf gute Resonanz gestoßen, es kann aber jeder einen Beitrag beisteuern, der sich das zutraut. Die Koordination liegt beim Turnierleiter. Ob ein Beitrag in erster Linie lehrreich oder einfach nur unterhaltsam sein soll, liegt ganz im Ermessen des Dozenten (Beginn: 19:30 Uhr, Dauer: ca. 1-2 Stunden).

Seit vergangenem Herbst findet jetzt regelmäßig einmal im Monat im BZW ein solcher Vortrag statt, 20 bis 30 Teilnehmern sind die Regel. Termin und Thema stehen auf unserer Homepage im "Kalender" und unter "Aktuelles", wer keinen Internetzugang hat, fragt den Turnierleiter.

Als nächster Termin ist der 18.06.2013 vorgesehen, das ist eine Woche nach der Generalversammlung. Wahrscheinlich folgt von Juli bis September eine Sommerpause, aber spätestens im September-"Schachfreund" erfahren Sie die Termine für die nächste Saison. Diese werde wieder, sofern möglich, immer eine Woche vor dem nachfolgenden Vereinsturniertermin liegen, da dann die meisten Nachholpartien bereits gespielt sind.

Die Zusammensetzung der Zuhörerschaft zeigt, dass die Vorträge für Spieler aller Stärken, von der B-Klasse bis zur Bundesliga (bzw. für 1 Jahr jetzt Oberliga) von Interesse und lehrreich sind, was auch das nachstehende, instruktive Beispiel aus dem Vortrag Christoph Mäurers vom April über Akiba Rubinsteins Weg zur Weltspitze beweist.



*Akiba Rubinstein*  
(Quelle: commons.wikimedia.org)

Im Turnier von San Sebastian 1911 hatte Rubinstein mit Schwarz gegen Tarrasch ein Turmendspiel mit zwei Minusbauern. Trotzdem erforderte es das ganze Können eines Siegbert Tarraschs, um trotz des Materialvorteils nicht zu verlieren.

Die Kenntnis bzw. das Studium dieser Partie hätte unserem Bundesligaspieler Igor Neyman in seiner diesjährigen Partie gegen Ulrich Weber womöglich einen halben Punkt gebracht und der Mannschaft statt eines 4:4 zwei volle Punkte gegen den Drittplatzierten Hofheim und damit Chancen auf einen Klassenerhalt.

**Tarrasch – Rubinstein**  
San Sebastian 1911



36.Tb5! Kg4! 37.h3+! Kxh3 38.Txf5 Txb2  
39.Tf4 Txa2 40.Txe4 h5 41.c4 Kg2 42.Tf4  
Tc2 43.Th4 Kf3 44.Kd1 Txf2 45.c5 Ke3  
46.Txh5 Kd4 ½–½

**Neymann – Weber**  
Stuttgart 2013



46.a4 Kg4 47.a5 Kf3 48.Tf7 Te2+ 49.Kd1 Txf2  
50.c5 e3 51.Te7 Tf1+ 52.Kc2 e2 53.b4 e1D  
54.Txe1 Txe1 55.a6 Kg4 56.b5 f3 57.a7 Te8  
58.b6 f2 59.b7 f1D 60.b8D Dc4+ 0–1

Eine verblüffende Übereinstimmung der Stellung, sowohl materiell als auch strukturell! Igers Stellung war durch die Bauernstellung auf h4 und f4 womöglich bereits verloren. Bei Kenntnis der Rubinstein-Partie hätte er aber vielleicht schon früher auf Gewinnversuche verzichtet – ein Remis hätte ja der Mannschaft gereicht. Einige Züge zuvor wäre es z. B. dem weißen Turm möglich gewesen, von b5 aus den schwarzen König auf der 6. Reihe abzuschneiden und am Vordringen zu seinen Bauern zu hindern – mit Remis. Aber wer will das schon bei drei verbundenen Freibauern am Damenflügel?

Herbert Lutz (Turnierleiter)

## Neujahrsblitzturnier 2013

Am traditionellen Neujahrsblitz der Stuttgarter Schachfreunde nahmen 47 Spieler teil. Aus jeweils 4 Vorrunden zogen die ersten drei in die Finalrunden (A-D). Es gewann J. Gheng gefolgt von R. Bräuning und M. Holzhäuer. Jeder Teilnehmer bekam einen Preis. Die Spiele wurden sehr fair ausgetragen ...

Um so ein Turnier zu organisieren braucht es viele helfende Hände. Der gesamte Ausschuss hat sich Lorbeeren verdient, da jeder verschiedene Aufgaben erfüllte, um das Turnier erfolgreich zu gestalten.

### Endrunde A

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkte	Rang
1	Gheng		1	1	1	1	1	1	1	1	1	½	1	<b>10,5</b>	1
2	Mareck	0		1	½	0	1	½	0	0	1	0	½	<b>4,5</b>	7
3	Haas	0	0		0	½	1	0	0	1	0	0	0	<b>2,5</b>	11
4	Kvetny	0	½	1		0	½	0	1	1	1	1	1	<b>7</b>	4
5	Schmid, W.	0	1	½	1		0	0	1	½	0	0	1	<b>5</b>	6
6	Naumann	0	0	0	½	1		0	1	½	0	0	1	<b>4</b>	8-10
7	Holzhäuer	0	½	1	1	1	1		1	½	½	0	1	<b>7,5</b>	3
8	Gabriel, J.	0	1	1	0	0	0	0		0	1	0	1	<b>4</b>	8-10
9	Wohlfahrt	0	1	0	0	½	½	½	1		0	0	½	<b>4</b>	8-10
10	Wittke	0	0	1	0	1	1	½	0	1		0	1	<b>5,5</b>	5
11	Bräuning	½	1	1	0	1	1	1	1	1	1		1	<b>9,5</b>	2
12	Steck	0	½	1	0	0	0	0	0	½	0	0		<b>2</b>	12

### Endrunde B

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkte	Rang
1	Gerstenberger		½	1	1	1	½	½	½	1	0	1	1	<b>8</b>	2
2	Luft	½		1	1	1	1	0	1	1	1	0	1	<b>8,5</b>	1
3	Pudmensky	0	0		½	0	1	0	0	0	1	1	½	<b>4</b>	9
4	Hottes	0	0	½		1	1	0	0	1	1	0	1	<b>5,5</b>	6
5	Knolmeyer	0	0	1	0		0	0	0	1	1	0	½	<b>3,5</b>	10-11
6	Schnepel	½	0	0	0	1		1	0	1	1	0	0	<b>4,5</b>	8
7	Jurasin	½	1	1	1	1	0		½	½	½	1	½	<b>7,5</b>	3
8	Günthner	½	0	1	1	1	1	½		0	1	0	1	<b>7</b>	4
9	Boyens	0	0	1	0	0	0	½	1		0	1	0	<b>3,5</b>	10-11
10	Meschke	1	0	0	0	0	0	½	0	1		0	0	<b>2,5</b>	12
11	Aksenov	0	1	0	1	1	1	0	1	0	1		½	<b>6,5</b>	5
12	Podbicanin	0	0	½	0	½	1	½	0	1	1	½		<b>5</b>	7

Endrunde C

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkte	Rang
1	Kaplunov		0	0	1	0	1	0	0	0	1	1	0	<b>4</b>	10
2	Bachmaier	1		1	0	0	0	1	1	1	½	1	0	<b>6,5</b>	3-5
3	Baumeister	1	0		0	½	0	0	0	0	0	0	0	<b>1,5</b>	12
4	Küller, B.	0	1	1		1	0	0	½	1	½	0	0	<b>5</b>	8
5	Krain	1	1	½	0		1	1	0	1	½	½	0	<b>6,5</b>	3-5
6	Stankovic	0	1	1	1	0		1	1	1	0	1	0	<b>7</b>	2
7	Vishay	1	0	1	1	0	0		1	1	0	1	0	<b>6</b>	6
8	Götze	1	0	1	½	1	0	0		1	1	1	0	<b>6,5</b>	3-5
9	Uhlarz	1	0	1	0	0	0	0	0		0	0	0	<b>2</b>	11
10	Küller, H.	0	½	1	½	½	1	1	0	1		0	0	<b>5,5</b>	7
11	Siegle	0	0	1	1	½	0	0	0	1	1		0	<b>4,5</b>	9
12	Engbrecht	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		<b>11</b>	1

Endrunde D

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkte	Rang
1	Haro		½	1	0	0	1	0	0	0	0	<b>2,5</b>	9
2	Matic	½		1	0	1	0	1	1	1	½	<b>6</b>	3
3	Eißmann	0	0		0	1	0	1	1	0	1	<b>4</b>	6
4	Sporrer	1	1	1		½	1	1	0	0	1	<b>6,5</b>	2
5	Guigno	1	0	0	½		0	0	0	0	½	<b>2</b>	10
6	Debeljak	0	1	1	0	1		½	0	1	½	<b>5</b>	4
7	Weisensel	1	0	0	0	1	½		0	½	½	<b>3,5</b>	7-8
8	Rieder	1	0	0	1	1	1	1		1	1	<b>7</b>	1
9	Pillath	1	0	1	1	1	0	½	0		½	<b>5</b>	5
10	Brender	1	½	0	0	½	½	½	0	½		<b>3,5</b>	7-8

R. Gabriel



## Vera Nebolsina gewinnt ungeteilt Faschingsturnier in Baden Baden

Nur sechs Runden waren angesetzt in diesem Kurzturnier in Baden-Baden. Vor der letzten Runde hatte Vera perfekte 5/5, musste aber mit Schwarz gegen den Bad Mergentheimer Großmeister Ivanov antreten. Dieser folgte ihr mit einem halben Punkt Abstand und hätte sie noch überholen können. Auch bei dem zu erwartenden Preis hätte dies einen empfindlichen Rückschritt bedeutet. Aber es ging gut, denn die Partie ging remis aus.



Vera Nebolsina bei der Siegerehrung in Baden-Baden  
Foto: © Georgios Souleidis Pressteam GRENKE Chess Classic

Gerd Lorscheid



## SSF erfolgreich bei der Württ. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2013

Mit zwei Teams waren wir am 09.03.2013, bei der Württembergischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2013 vertreten. 28 Teams waren dabei und spielten jeder gegen jeden. Nach einem anstrengenden Ganz-Tages-Blitz-Marathon von 27 Runden landete Team 2 mit Mark Kvetny, Gerd Lorscheid, Josef Gabriel und Wolfgang Schmid auf einem guten neunten Platz. Noch besser lief es bei Team 1. SSF 1 mit Andreas Strunski, Rolf Fritsch, Igor Neyman und Axel Naumann lagen lange Zeit in Führung und der fleißig fotografierende SSF-Pressereferent rechnete schon sicher mit dem Titel, bis man kurz vor Schluß mit 1½:2½ gegen Willsbach (Platz 22!!) verlor. So ein Mist! So konnten die sehr kompakt spielenden Schmidener mit Kabisch, Holzhäuer, Trachtmann und Niklasch (26½ aus 27 !) an SSF 1 vorbeiziehen und hatten am Ende 1 (in Worten: eins) Mannschaftspünktchen mehr. Zu allem Überdross gewann unsere Erste in der letzten Runde gegen Kornwestheim (Platz 24!) nur mit 3:1, so dass die längst überrundet geglaubten Haller Internationalen noch nach Mannschafts- und Brettpunkten gleichziehen konnten. Da das SSF-Quartett aber mit Schmid, SHA und Erdmannhausen alle Titel-Mitaspiranten geschlagen hatte, lag SSF 1 nach der per Beamer stets mit angezeigten Sonneborn-Berger-Wertung, und natürlich auch nach direktem Vergleich *vor* Schwäbisch Hall 1 (GM Cornette, WGM Guramishvili, IM Zpevak, N. Pogan) und Matthieu Cornette hatte unserem Rolf Fritsch bereits zum zweiten Platz gratuliert.

Doch zur Überraschung aller Zuschauer verkündete Turnierleiter Roland Mayer, der seine Sache ansonsten gut machte, dass nun ein StICKkampf zu spielen sei, weil es beim zweiten Platz auch um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft gehe. Natürlich protestierten wir und verlangten Aufschluss, wie er zu dieser Entscheidung gekommen sei. Der Turnierleiter bemühte diverse Turnierordnungen, die er ausgedruckt dabei hatte, konnte aber die Korrektheit seiner Maßnahme nicht untermauern. Es ist offenbar in der aktuellen WTO nicht eindeutig geregelt, während lediglich in der Passage zur Frauen-Blitzmeisterschaft eindeutig das Tie-Break bei Punktgleichheit im Rundenturnier so zitiert wird:

1. Sonneborn-Berger
2. der direkte Vergleich
3. Entscheidungspartien
4. das Los

Der StICKkampf wurde dann unter Protest gespielt und unglücklich verloren (Axels Partie !). Dank unseres Protestes bezeichnete Herr Mayer den StICKkampf immerhin schon als „vorsorglich“. Nun besann man sich noch, dass am Morgen ja auch ein Schiedsgericht bestimmt wurde. Dieses schob den Schwarzen Peter spontan dem Verbandsspielleiter Thomas Wiedmann zu. Davon, und von der *alternativlosen*, aber eher nicht so tollen Gulaschsuppe zur Mittagspause abgesehen, stellten die Haller eine tolle Veranstaltung auf die Beine, die allen Beteiligten Spaß gemacht hatte. Dafür einen herzlichen Dank aus Stuttgart!

Claus Seyfried

Nachtrag: Der Protest wurde vom Verbandsschiedsgericht in der Zwischenzeit abgewiesen



### **Alexander Götzfried schoss den Vogel ab**

Die relativ beste Leistung aller Schachfreunde in Deizisau schaffte Alexander Götzfried. Im B-Open erzielte er 6 Punkte aus 9 Partien gegen starke Gegner und verbesserte damit seine DWZ um fast 80 Punkte. Herzlichen Glückwunsch, Alexander! Sehr zufrieden mit ihrem Abschneiden dürfen auch Dominik Zeh mit +33 und Olaf Eißmann mit einem DWZ-Plus von 27 Punkten sein.

Ein eisiger Wind wehte wie immer im A-Turnier. Dennoch konnte Igor Neyman seine DWZ von bereits hohem Niveau um weitere 18 Punkte verbessern. Axel Naumann schaffte +10 und Mark Kvetny dürfte nach seinem Remis gegen einen 2680-Spieler mit +4 nicht völlig zufrieden sein.

Soweit zu den SSF.

Während alle anderen Partien der Spitzengruppe schon längst mit Remis zu Ende gegangen waren, hätte Yuri Solodovnichenko (ELO 2559), stets umringt von einer Gruppe von ca. 20 Kiebitzen, die unaufhörlichen Gewinnversuche des ELO-stärkeren Romain Edouard (2680) mit einem fein herausgespielten Grundlinienmatt im Endspiel bestrafen können. Der Ukrainer, den man in Norditalien auf fast jedem zweiten Open antrifft, verpasste aber mehrfach diese Chance und damit eine Riesensensation.

Claus Seyfried



#### **24. Württembergische Schnellschach-Meisterschaft 2013**

Am 28. April fand in Bietigheim-Bissingen / Metterzimmern die diesjährige Württ. Schnellschach-Meisterschaft mit insgesamt 98 Teilnehmern statt. Mit dabei neun Spieler unseres Vereins, mehr konnte kein anderer Verein aufbieten und das Schönste daran ist: mit unserer WGM Vera Nebolsina haben wir die neue Württ. Schnellschachmeisterin in unseren Reihen. Sie holte 6,5 Punkte und landete im Turnier auf Platz 6, wobei sie erst in der 8. Runde durch eine Niederlage gegen den Turniersieger ihre Hoffnungen auf den Gesamtsieg begraben musste.

Noch besser als Vera machte es Mark Kvetny; er wurde mit 7 Pkt. Vierter und holte sich - natürlich - die Jugendwertung und noch einen Platz weiter vorne, auf dem undankbaren 3. Platz (die ersten Zwei qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft) kam Sebastian Fischer mit 7,5 / 50,5 Pkt. ins Ziel. Verdient gewonnen hat das Turnier FM David Ortmann/SC Böblingen mit 8 Pkt. vor Thomas Hehl/Lauffen 7,5 / 55,0 Pkt. Platz 5 ging mit 7 Pkt. an FM Gunnar Schnepf/Lauffen und hinter Vera Nebolsina 6,5 / 54,0 Pkt. landete mit 6,5 / 51,5 Pkt. Der mehrmalige Sieger FM Josef Gheng/Erdmannhausen.

In der Seniorenwertung, die Klaus Bräunlin/Biberach mit 6,5 Pkt. gewann, konnten wir mit FM Wolfgang Schmid (6 Pkt.) noch einen 2. Platz erkämpfen; den Seniorentitel verpasste er erst in der 9. Runde durch eine Niederlage gegen Sebastian Fischer.

Hartmut Schmid

## **Réunion 2012 - Eine kleine Vulkaninsel im Indischen Ozean östlich von Madagaskar**

Wie um Himmels Willen kann man denn nur so verrückt sein um die halbe Welt zu fliegen nur für ein Schachturnier? Bei mir war es die reine Übersprungshandlung, spontan und mindestens partiell vollkommen unüberlegt. Sonst hätte ich es sicher nicht gemacht. Auch wenn ich diese Aktion eher nicht wiederholen werde, so bereue ich es nicht im Geringsten. Im Gegenteil, es hat sich richtig gelohnt, nicht nur wegen 400 € Preisgeld!

Für den Sommer 2012 hatte ich mir so viele tolle Turniere vorgenommen, in phantastischen Städten wie das [Husek-Turnier in Wien](#) oder direkt an wunderbaren Stränden wie [Senigallia](#) an der Adria, das schöne und leider wohl einmalige Turnier bei [Cagliari auf Sardinien](#), oder andere wunderbare Ferienturniere wie [Condino](#) in den südlichen Alpen. Aber alles hat irgendwie nicht geklappt, sei es wegen der Arbeit, wegen privater Verpflichtungen oder wegen sonst was. So war ich im Herbst 2012 so gierig auf irgendein Schachturnier in der Sonne, dass ich den FIDE-Kalender nach geradezu allem durchsucht habe und an einem Montag im Oktober dieses Turnier auf Réunion fand, Beginn schon am folgenden Freitag. Dazwischen lag noch unser Nationalfeiertag am 3.Oktober, so dass gerade mal genug Zeit für die nötigsten Reisevorbereitungen blieb.

Der Gedanken an einen sonnenüberfluteten Sandstrand hatte meine Sinne derart paralyisiert, dass ich mir in der Kürze der Zeit nicht einmal einen Moment Zeit nahm, um irgendetwas über die Insel zu lesen. Dann hätte ich nämlich gewusst, dass es mit einem schönen Sandstrand und entspanntem Baden nichts wird, da die ganz wenigen Strände an der Westküste viel zu weit vom Spielort weg sind, und diese Insel ansonsten wegen der schroffen Vulkanlandschaften eher ein Paradies für diese wahnsinnigen nimmer ermüdenden Querfeldein-Läufer ist, die dort genau zur gleichen Zeit einen World-Cup austrugen.

Nach dem Motto Augen zu und durch habe ich einen Tag später schon den Flug gebucht und damit die Sache endgültig gemacht. Von Deutschland aus bezahlt man an die 900 € dafür, und man muss auf jeden Fall über Paris. Dort gibt es einen Shuttle-Bus vom Flughafen Charles-de-Gaulle nach Orly, und von dort fliegen jeden Abend gegen 21 Uhr zwei Jumbos Richtung Réunion. Wenn man das Horn von Afrika und die somalische Küste überfliegt, hat man schon fast den halben Weg hinter sich!

Ebenfalls schon vor dem Abflug hatte ich per Email Kontakt mit GM Hans-Joachim Hecht aufgenommen, dessen Name ich erstaunt in der Teilnehmerliste entdeckt hatte. Ich wollte eigentlich nur wissen, ob Herr Hecht auch wirklich kommt, und ob er eventuell ein günstigeres Hotel kennt als dieses Bellepierre. Vor der ersten Runde erkundigte sich Herr Hecht sofort nach unseren Vereinskollegen, die er von früher kannte: nach „den Brüdern Schmid“, mit denen er in den 50-er Jahren zusammen Deutsche Jugendmeisterschaften gespielt hat, und auch

nach Herrn Hottes. Als Pensionär genießt Herr Hecht diese Reisen zusammen mit seiner Ehefrau, und für die Folgeweche hatten die beiden schon einen Wagen gemietet, um die Insel noch weiter zu bereisen.

Ebenfalls noch am Tag vor der Abreise hatte ich Kontakt mit dem Chefredakteur des Schachmagazins 64 aufgenommen, IM Otto Borik. Das SM64 ist die deutsche Schachzeitung, die mir mit Abstand am besten gefällt, und die einzige, die ich abonniert habe. Otto Boriks Name ist mir aus meinem „ersten Schachleben“ noch sehr geläufig, als ich einen Teil meiner Bundeswehrzeit bei der Sportfördergruppe in Essen-Kupferdreh verbrachte (siehe diesen Scan einer vergilbten Stern-Ausgabe des Jahres 1975: <http://www.csey.de/gif/kupferdreh.gif>). Meine damaligen Kollegen Hans-Werner Ackermann und vor allem Wolfgang André wurden nicht müde von Ottos Schachkünsten zu schwärmen.

Außer Hajo Hecht war ein weiterer Deutscher dabei, Patrick Linder aus Pforzheim, der auf der Seite des Badischen Schachverbandes von diesem Turnier berichtet hat, sowie neben ein paar Franzosen noch ein Spieler aus Schweden und einer aus Norwegen.

Doch nun werde ich faul und setze mit dem Text fort, den ich Otto Borik unmittelbar nach dem Turnier geschickt habe.

### **Schach 974 - Verspätete Schach-Sommerferien am Indischen Ozean im südlichsten Teil Frankreichs**

Nein, keine Sorge, niemand hat 14 weitere Grundstellungen zum Fischerschach entdeckt. Die Zahl 974 ist die Nummer des französischen Übersee-Departements „Ile de la Réunion“, eine klitzekleine Vulkaninsel östlich von Madagaskar. Das Symbol 974 steht hier auf jedem Auto-kennzeichen und wird daher gerne als Synonym für das kleine Land mit seinen 800.000 Einwohnern verwendet. Geographisch ist Afrika zwar nicht weit, aber hier sieht es gar nicht nach Afrika aus, alles ist 100% französisch. Und es ist auch keineswegs billig dort, denn die Leute, die für den Staat arbeiten, wie Beamte, Lehrer und Polizisten, verdienen 30% oder 50% mehr als im französischen Mutterland. Genauso ist es dann später mit der Rente, sofern sie auf der Insel bleiben.

Auf Réunion gibt es seit vielen Jahren ein Open. Früher fand es im wunderschönen Süden der Insel statt, aber seit wenigen Jahren wird es in der Hauptstadt Saint Denis im Norden der Insel ausgetragen.

Das Engagement der Veranstalter ist phantastisch. Sie tun wirklich alles, damit das Turnier für jeden Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis wird, selbst wenn es mit dem Schach nicht so

klappt. Man wird von Jean Olivier, dem Präsidenten des veranstaltenden Clubs „Echiquier du Nord“ (= Schachspieler des Nordens), am Flughafen abgeholt und wieder hingebacht. Für den spiefreien Tag hatte Daniel Tching Sin eine ganztägige Bustour vorbereitet um den ausländischen Teilnehmer so viel wie möglich von der Insel, den Kratern und den phantastischen Aussichten zu zeigen – alles gratis! Wer Lust hatte, konnte dabei seine Fitness durch den Abstieg zu einem erloschenen Krater testen. An den beiden Tagen mit Doppelrunden hatte Alain Lao-Thive, ein weiteres Mitglied des vielköpfigen Organisationskomitees, ein tolles Mittagessen für alle spendiert, oder war es seine Ehefrau? Und vor den Runden konnte es dann schon mal passieren, dass man einfach von diesen phantastischen Ananas angeboten bekam. Die Ananas schmeckt nämlich nirgendwo auf der Welt so gut wie hier!

Vor jeder Runde wurden zwei bis drei Spieler, meist aus der unteren Tabellenhälfte, sehr oft Jugendliche, für ihren Erfolg gegen einen höher bewerteten Spieler in der Vorrunde geehrt. Die Teilnehmer aus Übersee erhielten alle ein Turnier-T-Shirt und alle bekamen am Turnierende einen USB-Stick mit sämtlichen Partien und vor allem mit allen Fotos. Denn es wurde permanent fotografiert. Die Fotos der Vorrunde erschienen teilweise in einem gedruckten täglichen Bulletin (Farbdruck!) mit allen Partien und sie liefen außerdem als Diashow auf einer Leinwand im Turniersaal, sowie im Blog auf der Webseite des Veranstalters.

Im Turnier bahnte sich schon bald ein Durchmarsch des Vorjahressiegers IM Khamparia Akshat aus Indien an. Erst in der neunten und letzten Runde gönnte er FM Olivier Letreguilly ein Kurzremis. Einzig GM Hans-Joachim Hecht hätte ihn in der sechsten Runde stoppen können, verpasste aber im 29-ten Zug bei knapper Bedenkzeit den Gewinnzug Sf6+ und gab wenig später auf. Bemerkenswert war auch das starke Spiel des erst 13-jährigen Fy Antenaina Rakotomaharo, der GM Hecht am Rande einer Niederlage hatte.



Der Beginn dieser Partie aus Runde 1 hier (im Foto ganz links) im Foto.

Zum allgemeinen Niveau der hiesigen Spieler sei berichtet, dass gleich in der ersten Runde die Nr.1 Madagaskars, Alain Ranai-voharisoa (ELO 2175), der im Sommer 2012 für seinen Sieg bei der Afrika-Meisterschaft der Zone 4.3 dem IM-Titel erhielt, und gegen den ich im Januar 2012 in Gibraltar verloren hatte, einem 14-Jährigen aus Réunion mit ELO 1675 unterlag: Pierre-Alexandre Nassau

## Endtabelle

Platz	Preis		Name	ELO	Föd.	Pkt.	Bh.	Perf.
1	1200	IM	Akshat, Khamparia	2382	IND	8½	31	2614
2	1000	GM	Hecht, Hans-Joachim	2347	GER	7	32	2343
3	800	FM	Reinhart, Emmanuel	2312	REU	7	30	2280
4	600		Ramasindraibe, Girard	1982	MAD	7	24	2090
5	500	FM	Letreguilly, Olivier	2343	REU	6½	30	2246
6	400		Seyfried, Claus	2160	GER	6½	29½	2224
7	300		Hamon, Christian	2053	REU	6½	28½	2098
8			Rakotomaharo, Fy Antenaina	1995	MAD	6	27½	2142
9			Boos, Olivier	2014	REU	6	27½	2046
10		IM	Ranaivoharisoa, Alain	2175	MAD	6	27½	2048

Insgesamt waren 79 Teilnehmer aus 8 verschiedenen Ländern am Start: ein Inder, vier Deutsche, je ein Norweger und Schwede, ein paar wenige Franzosen vom Mutterland, zahlreiche Franzosen aus Réunion, etliche Spieler aus Madagaskar, sowie jeweils ein oder zwei Spieler aus Mauritius, den Seychellen und Guyana.

## **Links**

WebSite des Veranstalters:

<http://www.echiquierdunord.re/>

Blog des Veranstalters mit zahlreichen Foto-Slideshows:

<http://open2012.echiquierdunord.re/blog>

Einzelergebnisse:

<http://echecs.asso.fr/ResultatNew.aspx?URL=Tournois/Id/23028/23028&Action=Ga>

Fotos vom Ausflug:

<https://fotoalbum.gmx.net/ui/external/8IER6C5TG60Pnh9zSyq3w00301>

Fotos vom Turnier:

<https://fotoalbum.gmx.net/ui/external/BXh5xdyCT9S6jz51euYeEg00301>

Fotos aus Saint Denis:

<https://fotoalbum.gmx.net/ui/external/Y1F9luEjQ1uPhZIET7DDKQ00301>

Fotos vom Hotel Bellepierre:

[https://fotoalbum.gmx.net/ui/external/gH\\_QKZHrRua50v3UehiKg00301](https://fotoalbum.gmx.net/ui/external/gH_QKZHrRua50v3UehiKg00301)



Auf dem Weg zum Krater Bellecombe.



Spieler aus Madagaskar.



Zwei, die schon viele Olympiaden gespielt haben: Kurt Meier für die Seychellen und GM Hans-Joachim Hecht für Deutschland.



Gruppenfoto nach Vulkanbesuch.

Bericht in der November-Ausgabe 2012 von IM Otto Boriks Zeitschrift „Schachmagazin 64“:

<http://www.csey.de/ssf1879/presse/data/SM64-2011-11-Seite45-46.pdf>

mit meiner Gewinnpartie gegen Olivier Boos (REU 2014), laut Otto Borik eine Partie wie ein „tropischer Sturm“!



Claus Seyfried



## Jugendarbeit

### Tolle Erfolge für die SSF-Kinder bei der Bezirksmeisterschaft

Absolute Top-Platzierungen haben die vier Starter der Stuttgarter Schachfreunde bei der diesjährigen Bezirksjugendeinzelmeisterschaft (BJEM) erreicht. In der Altersklasse U10 dominierte Roman Malich und wurde mit der beeindruckenden Bilanz von sieben Siegen in sieben Spielen überlegen Bezirksmeister. Siddharth Manjunath schaffte mit dem dritten Platz ebenfalls den Sprung unter die ersten drei.

In dem sehr stark besetzten U12-Turnier wurde Lukas Forster zweiter und damit wie im Vorjahr Vize-Bezirksmeister. Als sechster konnte sich der neu aus Hannover zu den Schachfreunden gekommene Vadym Kuzyak unter 19 Kindern ebenfalls in der U12-Spitzengruppe platzieren. In den höheren Altersklassen waren diesmal leider keine SSF-Jugendlichen am Start.

Damit haben alle vier die Qualifikation für die Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft geschafft, die in diesem Jahr in Heidelberg stattfinden wird. Man darf gespannt sein, wie sich die Kinder dann in diesem erlesenen Feld behaupten können. Die WJEM wird wieder in den Osterferien über die Bühne gehen.

Wesentlich zu dem Erfolg beigetragen hat ohne Zweifel Sebastian Fischer, Vater von Roman Malich und selbst in der zweiten Bundesliga für die Stuttgarter Schachfreunde aktiv. In seinem Jugendtraining gelingt es ihm, Spaß am Schach und taktische Übungen auf ideale Weise zu verbinden.

Die Erfolge in der Einzelkonkurrenz lassen auch auf eine starke Jugendmannschaft hoffen. Bereits am 9. März beginnt die Saison in der Verbandsjugendliga Württemberg.



Lukas Forster, Siddharth Manjunath und Roman Malich (v.l.n.r.) freuen sich über ihre tollen Platzierungen bei der diesjährigen Bezirksjugendeinzelmeisterschaft

Hubert Forster

## Lukas Forster Württembergischer Jugendmeister U12

Mit drei Startern sind die SSF nach Heidelberg zu den Württ. Jugendeinzelmeisterschaften (WJEM) gefahren: Siddharth Manjunath, Roman Malich (jeweils U10) und Lukas Forster (U12). Die drei schafften bereits auf Bezirksebene den Sprung aufs Treppchen und haben nun gezeigt, dass sie auch auf Landesebene Top-Ergebnisse abliefern können. Siddharth Manjunath wurde 14. und Roman Malich erreichte mit 5 aus 7 Punkten einen ausgezeichneten vierten Platz – nur knapp am „Stockerl“ vorbei.

Siddharth Manjunath hatte es gleich im ersten Spiel mit dem späteren U10-Sieger Daniel Merk aus Murrhardt zu tun und brachte den Favoriten an den Rand einer Niederlage. Diesmal hat es zwar noch nicht geklappt, doch im kommenden Jahr kann Siddharth im U10-Wettbewerb sicher ganz vorne mit dabei sein. Ganz vorne war diesmal Lukas Forster. Der 11-jährige ließ im U12-Wettbewerb die gesamte Konkurrenz hinter sich und wurde damit total überraschend württembergischer Meister. Vier Siege und drei Unentschieden standen am Ende zu Buche. Die 5,5 Punkte reichten dank besserer Buchholz-Wertung zum Sieg vor David Wendler aus Pfullingen und Simon Degenhard aus Heilbronn-Biberach. Den Grundstein zu dem Erfolg legte Lukas im zweiten Spiel mit einem Sieg gegen Magnus Kuhn. Der Wolfbuscher war als Titelverteidiger und klarer Favorit auf den Turniersieg nach Heidelberg gereist, gehört er doch zu den „Topscorern“ in der Kreisklasse Stuttgart-Mitte und hat dort bereits Spielern mit über 1700 DWZ das Nachsehen gegeben. Doch in der spanischen Partie gegen Lukas verlor er in Zeitnot die Übersicht, eine Figur und schlussendlich auch die Punkte. Da Lukas – gesetzt an Position 11 mit einer DWZ von 1341 – weitere Spieler mit einer höheren DWZ in Schach halten konnte, stand er nach sieben Partien verdient an der Spitze des 32-köpfigen Feldes. Möglich wurde der Erfolg in Heidelberg nicht zuletzt durch eine gute Vorbereitung sowie eine gute Betreuung vor Ort. Sebastian Fischer, Vater von Roman Malich und für die SSF in der ersten Mannschaft aktiv, hat einen Nachmittag geopfert, um die drei Jungs fit für die WJEM zu machen und stand auch in Heidelberg stets mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzliche Unterstützung erhielten die Kinder des Talentstützpunkts Stuttgart von FM Marc Werner, der somit auch für Siddharth, Roman und Lukas ein geschätzter und sehr kompetenter Ansprechpartner bei der Vorbereitung auf die kommenden Partien war. Lukas wird nun voraussichtlich zusammen mit Mark Kvetny die SSF bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft (DEM) vertreten, die vom 18. bis zum 26. Mai in den Pfingstferien in Oberhof (Thüringen) stattfinden wird. Die Ergebnisse der WJEM sind im Internet [hier](#) zu finden.



Württ. Jugendmeister in der U12: Lukas Forster

Württ. Jugendmeister in der U12: Lukas Forster

Hubert Forster

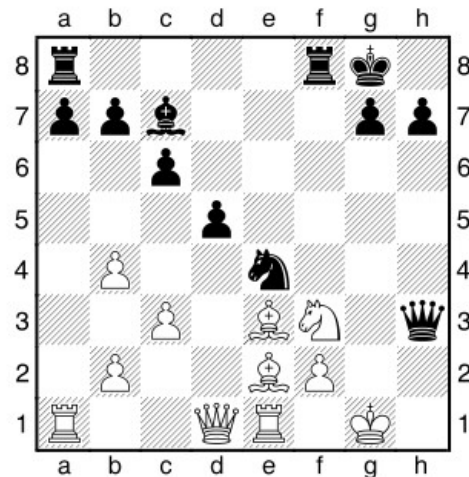
### Juniorenweltmeisterin trifft junge Talente

Die entscheidende Phase dieser Partie hatte Vera Nebolsina am 29.04.2013 den Kindern und Jugendlichen des Talentstützpunkts in Rommelshausen bei einem Spezialtraining vorgestellt.

Wesentlich war dabei, wie es zur Position des Diagramms gekommen ist: denn diese Kombination fiel natürlich nicht vom Himmel, sondern sie wurde mit feiner Vorarbeit und den entsprechenden „Vorzügen“ von ihr aufs Brett gezaubert!

Bernd Zäh

☐ Paikidze, Nazi 2401  
■ Nebolsina, Vera 2377  
Russische Damenmeisterschaft 2010 27.11.2010



Schwarz am Zug



## Pressespiegel



### Schach

## Packendes nach Feierabend

**Firmenschach** Nebolsina glänzt und gewinnt kurz darauf die Open in Baden-Baden. Von Harald Keilhack

**Z**unehmend wird in der Stuttgarter Schachszene russisch gesprochen. So auch am ersten Brett der Firmenschach-Begegnung zwischen Allianz und Bosch. Der eine, Mark Trachtmann, kam vor zwanzig Jahren nach Stuttgart. Inzwischen ist er als Ingenieur bei Bosch etabliert, schachlich als Oberliga-Spitzenspieler beim SK Schmiden. Die andere, Vera Nebolsina, 2007 Junioren-Weltmeisterin und für die Stuttgarter SF in der 2. Bundesliga spielend, tauchte vor einem Jahr zum ersten Mal in Stuttgart auf und sucht noch ihren Weg.

Im Firmenschach ist Trachtmann eine Größe, gewann letzte Saison am ersten Brett alle Partien. Und das Niveau ist durchaus beachtlich – an den Spitzenbrettern tummeln sich zahlreiche lokale Cracks; „hinten“ herrscht hingegen eher Vereinsspieler-Niveau, was bei den Kämpfen an sechs Brettern oft ganz spezielle Spannungsmomente erzeugt.

Spannend sollte auch das Duell zwischen Mr. 100 Prozent und der Ex-Weltmeisterin sein. Es endete jedoch überraschend schnell und spektakulär zugunsten der Jüngeren:

# Mehr zum Firmenschach im Internet unter [www.firmenschach.de](http://www.firmenschach.de)

## © Stuttgarter Zeitung 16.02.2013

M. Trachtmann (Bo.) – V. Nebolsina (All.)  
Allianz – Bosch 3½:2½, 1. Brett  
Slawisches Damengambit

*1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.e3 e6 5.Sf3 Sbd7 6.b3 Ld6 7.Dc2 0-0 8.Ld3 dc4 9.b:c4 e5 10.0-0 Te8 11.h3?*

Fragwürdig weniger wegen des Tempoverlustes, sondern weil es schwächt. Viele Züge kamen in Betracht, z.B. 11.Lb2 oder 11.Sg5.

*11... De7 12.d:e5 S:e5 13.S:e5 D:e5 14.f4?! De7 15.e4?*

Zu ehrgeizig, zumal die Partieanlage wegen 11.h3 nicht ganz stimmt. Mit 15.Ld2 waren kleinere Brötchen zu backen.

*15... Lc5+ 16.Kh1 Sh5! 17.Tf3?*

Naheliegend. Auf das bessere 17.Se2 folgt freilich gleichfalls 17...Lg4.

*17... Lg4!!*

Das kam wie aus der Pistole geschossen. Die Schwarzspielerin hatte bis hier erst zwanzig Minuten Bedenkzeit verbraucht.

*18.Le2*

Traurige Notwendigkeit wegen 18.h:g4 Dh4+ 19.Th3 De1+ 20.Kh2 Dg1#. Selten, dass sich eine Dame im frühen Mittelspiel so auf der gegnerischen Grundreihe austobt.

*18... L:f3 19.L:f3 Sg3+ 20.Kh2 Sf1+ 21.Kh1 Dh4 22.Se2 Tad8 23.Dc3*

Erlaubt weiteres Unbill, aber sonst folgt Df2. *23... Sg3+! 24.S:g3 Ld4* 0:1

Eine zweite Qualität geht verloren.



## Schach

# Weltspitze im Fernschach

© **Stuttgarter Zeitung**  
**20.04.2013**

**Nachruf** Die Stuttgarter Schachszene  
verliert ihren Sympathieträger  
Bernd Rådeker. *Von Harald Keilhack*

**I**m Alter von 75 Jahren ist Bernd Rådeker gestorben. Er war vielfältig im Schach aktiv als Bundesligaspieler, als einer der ersten Verbandstrainer, als Fernschachspieler. Zusammen mit Dieter Mohrlok (1938–2010) und dem kürzlich verstorbenen Wilfried Saueremann repräsentierte er für Stuttgart Weltspitze im Fernschach. Seit 1975 spielte Rådeker für SSF Stuttgart. Vorherige Stationen waren Münster, Hannover und Sindelfingen.

Sein aus Westfalen mitgebrachter Humor tat der hiesigen mitunter etwas verbissenen Schachszene sehr gut; ebenso locker brachte er seinen Schülern die aus Fernschach-Studien gewonnenen Erkenntnisse in scharfen Eröffnungssystemen nahe.

Trotz gesundheitlicher Probleme war Rådeker bis zuletzt aktiv, im Seniorenschach wie auch in den regulären Ligen. Das folgende Partiebeispiel zeigt einen glänzenden Sieg gegen den Kanadier Hebert, der es damals bis ins Interzonenturnier schaffte:

**B. Rådeker – J. Hebert**  
Fernschach-Olympiade 1989  
Bogoljubow-Indisch

*1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Ld2 c5 5.L:b4  
c:b4 6.a3 b:a3 7.T:a3 0-0 8.e3 b6 9.Sc3 d6  
10.Le2 Sc6 11.0-0 Te8 12.Db1!*

Plant evtl. b2-b4. 13.e4 e5 ist harmlos. Schwarz sollte jetzt mit 12...a5 antworten. *12...d5?! 13.c:d5 e:d5 14.Lb5 Ld7 15.Tc1 Te6  
16.Sg5 Td6 17.Ld3 Sg4!?*

Darauf verließ sich Hebert (17...h6? 18.Sb5), ohne Furcht vor 18.L:h7+ Kf8, 18.S:h7? Dh4. *18.Sf3 g6 19.Sb5 Te6 20.e4!*

Damit schreitet Rådeker zum Schlussangriff. *20...Sf6 21.Sg5 Te7 22.e5 Se8 23.e6!! f:e6  
24.L:g6! h:g6 25.T:c6!*

Der dritte Streich in Serie! Auf 25...L:c6 gewinnt 26.D:g6+ Tg7 27.D:e6+ Kf8 28.Tf3+. *25...Tg7 26.S:e6 L:e6 27.T:e6 Dd7 28.T:g6 1:0  
28...D:b5 29.T:g7+ K:g7 30.Tg3+ bzw. 29...  
Sg7 30.Th3 mit entscheidendem Angriff.*

Weitere Artikel gibt's auf der Homepage der SSF unter der Rubrik Pressespiegel.

## Aktuelle DWZ- und ELO-Liste (Stand 21.05.2013)

	Name, Vorname	DWZ	ELO		Name, Vorname	DWZ	ELO		Name, Vorname	DWZ	ELO
1	Benkovic, Petar	2420-31	2417	43	Siegle, Florian	1934-162	1956	85	Brandstetter, Dieter	1616-40	
2	Berezovsky, Igor	2416-58	2437	44	Stolz, Stephan	1924-45	2086	86	Götzfried, Rudolf	1608-24	1746
3	Bräuning, Rudolf	2358-152	2377	45	Mayer, Christian	1920-26	1881	87	Lotz, Horst	1606-164	1915
4	Krassowizkij, Jaroslaw	2350-90	2380	46	Stavridis, Sotirios	1918-37		88	Bausch, Raimund	1600-20	
5	Strunski, Andreas	2335-141	2370	47	Höschele, Hans-Ulrich	1915-220	2115	89	Hecht, Hans	1582-107	
6	Nebolsina, Vera	2278-25	2267	48	Adameit, Hans	1915-11		90	Zäh, Bernd	1575-5	
7	Reuß, Andreas	2272-85	2328	49	Kanter, Leonid	1912-56	1935	91	Haak, Moritz	1565-23	1729
8	Bronznik, Valerij	2260-56	2312	50	Viskin, Volodymyr	1898-24	2073	92	Zaytsev, Evgeny	1552-42	1733
9	Lorscheid, Gerhard	2257-229	2264	51	Kaplunov, Vadym	1885-98	1953	93	Völkel, Michael	1550-17	
10	Neyman, Igor	2242-72	2334	52	Lutz, Herbert	1884-40		94	Zakrzewski, Alexander	1543-17	1743
11	Fischer, Sebastian	2236-80	2259	53	Pöthig, Hans	1875-108	2112	95	Matic, Marijo	1536-28	
12	Mäurer, Christoph	2213-79	2269	54	Berezovska, Svetlana	1874-19		96	Haro, Niel	1531-27	
13	Kvetny, Mark	2197-88	2269	55	Herter, Eberhard	1838-141		97	Magomedov, Ilmijamin	1530-15	
14	Fritsch, Rolf	2175-74	2222	56	Bareiss, Wolfgang	1834-71		98	Forster, Lukas	1521-24	
15	Chatzioakimidis, Niko	2166-72	2184	57	Feldmann, Christoph	1832-61		99	Eißmann, Olaf	1518-10	1745
16	Seyfried, Claus	2160-56	2190	58	Doster, Philipp	1822-50		100	Eberhard, Manfred	1498-65	
17	Schmid, Wolfgang	2147-148	2206	59	Vega Lopez de Nava	1820-14	1973	101	Giugno, Carmelo	1494-64	1661
18	Haas, Wilhelm	2146-43	2176	60	Glas, Bruno	1818-69		102	Giese, Matthias	1493-11	
19	Wittmann, Ralf	2143-68	2196	61	Schmidt, Markus	1818-61	1894	103	Tsybulevsky, Juri	1467-39	1676
20	Hofmann, Martin	2136-69	2189	62	Götzfried, Alexander	1781-24	1882	104	Weber, Erich	1458-14	
21	Schwarzburger, Lothar	2135-62	2183	63	Thurner, Karl	1771-88		105	Volkman, Bodo	1446-44	
22	Gabriel, Robert	2129-71	2184	64	Gackenholtz, Friedrich	1770-80		106	Brandysky, Hubert	1440-11	
23	Naumann, Axel	2118-38	2197	65	Saile, Valentin	1757-50		107	Svetec, Franc	1418-37	
24	Hottes, Dieter	2116-127	2220	66	Wohlt, Harald	1735-77		108	Grüb, Willi	1409-19	
25	Migl, Dieter	2077-96	2163	67	Pyta, Lorenz	1730-13	1806	109	Weisensel, Wolfgang	1397-103	1685
26	Aksenov, Pavel	2066-34	2105	68	Balla, Steffen	1727-19		110	Kuzyak, Vadym	1379-14	
27	Birke, Matthias	2060-77	2280	69	Rieder, Josef	1723-175	1818	111	Giardina, Alfio	1365-4	
28	Gabriel, Josef	2054-250	2123	70	Zeh, Dominik	1719-12		112	Altinisik, Sinan	1364-20	
29	Schmid, Hartmut	2049-221	2157	71	Stadler, Marcus	1716-21		113	Romer, Reinhard	1362-13	
30	Strobel, Matthias	2049-78	2096	72	Dürr, Hanno	1713-216	1908	114	Gabriel, Alexander	1359-49	1778
31	Wettengel, Alexander	2033-51	2096	73	Gehring, Horst	1699-75		115	Sandmeyer, Alexander	1258-38	
32	Mock, Oskar	2029-107	2010	74	Sax, Hans	1698-128	1903	116	Brender, Biserka	1237-43	
33	Seeger, Werner	2025-102	2221	75	Peck, Malcolm	1694-22		117	Malich, Roman	1228-7	
34	Gerstenberger, Heinz	2017-116	2118	76	Vesper, Horst	1683-51	2028	118	Fekete, Jochen	1170-5	
35	Bock, Udo	2015-32		77	Holzner, Tony	1677-14		119	Altinisik, Levin	1154-1	
36	Hartlieb, Jürgen	2003-121	1974	78	Fels, Karl-Heinz	1676-135	1889	120	Khakzar, Haybatolah	1139-12	
37	Rieder, Anita	2000-110	2070	79	Hoffmann, Werner	1666-22		121	Makaryan, Sergey	1033-8	
38	Seibel, Ulrich	1977-51	2066	80	Hellmann, Gernot	1661-43		122	Forster, Hubert	1019-8	
39	Bachmaier, Horst	1975-32		81	Bischof, Jan	1638-19		123	Manjunath, Siddharth	988-18	
40	Sporrer, Bernhard	1972-62		82	Thimm, Robert	1629-32		124	Ziegler Ruiz, Igor	776-1	
41	Schroeter, Harald	1953-23	2066	83	Gallmeister, Wilfried	1625-68	1965	125	Zdrzil, Tobias	773-1	
42	Arendt, Joachim	1935-39		84	Mauch, Helmut	1616-58					

Ulrich Seibel

**Württ. Sportjugend im Württ. Landessportbund (WLSB) – Wettbewerb: „Vorbilder“**

Anlässlich des diesjährigen Wettbewerbs hat H. Schmid den folgenden Beitrag eingereicht:

Beschreibung des VORBILDES

Bernd Zäh / Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Offiziell ist Bernd Zäh ja 2. Vorsitzender im Verein, aber seine ganz spezielle Stärke ist seine Zuwendung zu dem Menschen, um den es gerade geht und dabei sind ihm neue Mitglieder im Verein und speziell die jungen Interessierten – auch wenn sie noch nicht Mitglieder, aber neugierig sind – besonders wichtig. Selbstverständlich bilden dabei nationale Unterschiede keinerlei Rolle (beim Schach gibt es z.B. zahlreiche Spieler aus osteuropäischen Ländern) und was für Bernd Zäh ganz wichtig ist, ist die Einbeziehung der Eltern der Kinder, sie sollen wissen, in welchem Umfeld ihre Kinder ihren Sport ausüben. Umgekehrt ist es für ihn auch wichtig zu wissen, wenn ein Kind schulische oder andere Probleme hat.

Für Bernd Zäh ist es ein wichtiges Kriterium, dass die Kinder neben den Einzelwettbewerben lernen, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Dass das für ihn einen hohen Zeitaufwand bedeutet, dass er ganz selbstverständlich auch der Fahrer bei den Mannschaftskämpfen ist und z.B. immer für genügend Getränke sorgt (und unser Kassenwart dafür noch keine Abrechnung vorgelegt bekommen hat), das alles sieht er als notwendigen Einsatz an, für den er Herzblut investiert. Er begleitet auch die fortgeschrittenen Kinder, wenn sie aus dem Jugendbereich in die aktiven Mannschaften integriert werden müssen.

Für Bernd Zäh zählt vor allem, dass die Kinder eine sinnvolle Freizeit-Beschäftigung haben, dass sie in einer Sportdisziplin erfolgreich sind und dadurch ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird.

Hartmut Schmid

## Geburtstage und Jubiläen

In den zurückliegenden Monaten konnten mehrere Mitglieder einen „runden“ Geburtstag feiern:

im Oktober 2012	Hans-Ulrich Höschele	75 Jahre
im November	Gernot Hellmann	75 Jahre
im Dezember	Stephan Stolz	50 Jahre
im März 2013	Matthias Strobel	60 Jahre
im April	Malcolm Peck	50 Jahre
	Joachim Arendt	75 Jahre
im Juni	Helmut Mauch	75 Jahre

Herzliche Glückwünsche auch auf diesem Wege an alle Geburtstagskinder, alles Gute und viele schachliche Erfolge im neuen Lebensjahr.

60jähriges Jubiläum bei den Stuttgarter Schachfreunden 1879,  
das konnte Werner Seeger am 12. April feiern

und 50 Jahren in unserem Verein ist seit dem 1. Okt. 2012 unser Ehrenmitglied  
Werner Hoffmann.

25jähriges Vereins-Jubiläum: Vater und Sohn, Josef und Robert Gabriel am 1. Februar 2013.  
Die Silberne Ehrennadel liegt für diese beiden spielstarken Schachfreunde für die kommende  
Generalversammlung bereit!

Leider mussten wir in den zurückliegenden Wochen auch von zwei ganz besonderen Mitgliedern Abschied nehmen:

im Alter von 74 Jahren verstarb am 19. Februar 2013	Wilfried Sauermann
und im 75. Lebensjahr am 4. April 2013	Bernd Rädiker

Beide Schachfreunde haben viele wertvolle Beiträge für unseren Verein geleistet und wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Hartmut Schmid



## Nachrufe

Die Stuttgarter Schachfreunde trauern um ihr langjähriges Mitglied

**Wilfried Sauermann**  
\* 7.7.1939 - † 19.2.2013

Wilfried Sauermann erlernte das Schachspiel im Alter von 11 Jahren und schon als junger Mann trat er in unseren Verein ein. Er blieb mehr als fünf Jahrzehnte unser treues Mitglied. Schon bald folgten große Erfolge. 1964 gewann er die Stuttgarter Stadtmeisterschaft und 1965 das Württembergische Pokalturnier. 1966 und 1971 wurde er Vize-Meister bei der Württembergischen Einzelmeisterschaft.

Genauso hoch zu bewerten ist sein Titel als Deutscher Mannschaftsmeister 1968 mit den damaligen Stuttgarter Schachfreunden 1907.

Sein größter Erfolg aber war der Gewinn der 14-ten Europameisterschaft im Fernschach zusammen mit einem baltischen Spieler aus der damaligen Sowjetunion um das Jahr 1980. Bis 2005 bestritt er noch die Mannschaftskämpfe mit seinen SSF-Kollegen. Doch dann wurde der Weg von seinem Wohnort zu den Spielorten angesichts seiner schlechter werdenden Gesundheit zu beschwerlich.



Wilfried Sauermann (zweiter von rechts) bei der Vorrunde zur DMM 1968 in Mainz

Alle, die ihn kannten, berichten von einem im persönlichen Umgang bescheidenen und angenehmen Menschen.

Claus Seyfried

Hier eine Partie von Wilfried Sauermann von der 1. Europa-Mannschaftsmeisterschaft im Fernschach: Finale 1978 – 1980

Weiß: V. Hromada / CSSR – Schwarz: W. Sauermann / BRD

Französisch

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5** (eine Lieblingseröffnung von Wilfried Sauermann) **4.c3 Sc6 5.Sf3 Db6 6.a3 c4 7.Sbd2 Sa5 8.g3 Ld7 9.Lh3 0-0-0 10.0-0 Le7 11.Tb1 h5 12.b4?!** solider war 12.Se1 **12....cxb3 13.Sxb3 La4 14.Sfd2 h4 15.g4 Td7** überdeckt vorsorglich den Punkt b7, bereitet aber auch Druck auf der c-Linie vor.**16.Dc2 Tc7 17.Db2 Sh6 18.f4 Kb8 19.Sxa5 Dxa5 20.c4 dxc4 21.Sxc4 Da6 22.Se3 Dd3!** ein unangenehmer aktiver Zug, der den

schwarzen Vorteil festhält **23.Lg2 b6 24.Ta1** nötig war 24.h3 **24....Sxg4! 25.Dd2** nach 25. Sxg4 ist am besten 25...Tc2 26.Db1 Txg2+ 27.Kxg2 h3+ nebst ...Lc2 mit den Möglichkeiten ...Th4 und ...Dg6+ **25....Dxd2** (Dg6!) **26.Lxd2 Sxe3 27.Lxe3 Tc3 28.Lc1 f5 29.Tf3 Thc8 30.Txc3 Txc3 31.Lf1 Lc6 32.Lb2 Tc2 33.Tc1 Txc1 34.Lxc1 b5 35.Kf2 Kb7 36.Le2 Kb6 37.Lh5 a5 38.Le2 Ld5 39.Ld3 a4 40.Lc2 Ka5 41.Ld2+ b4 42.Ld3 Kb6! 43.axb4 a3 44.Lc3** oder 44.b5 a2 45.Lc3 Lb4! nebst Ld2 **44....a2 45.Ke2 Lxb4 46.La1 h3** Weiß gab auf; 47.Kf2 Ld2 48.Kg3 Lg2! droht Matt oder 47.Kd1 Lf3+ mit dem Manöver Lb4-e1-g3.

(Anmerkungen von Wilfried Sauermann)



Die Stuttgarter Schachfreunde trauern um:

**Bernd Rädeker**

**\* 30.09.1938 † 04.04.2013**

Am 4. April 2013 ist unser Schachfreund Bernd Rädeker an den Folgen einer Herzattacke verstorben.

Seine schachliche Laufbahn begann in Münster in Westfalen, wo er von 1958 - 1967 aktiv war. Berufsbedingt führte ihn sein Weg nach Hannover, wo er 1969 Meister von Niedersachsen werden konnte und dann weiter nach Württemberg, wo er zunächst für Sindelfingen spielte und ab 1975 bei den Stuttgarter Schachfreunden 1879.

Ab der Saison 1975/76 bis ca. 2007 spielte er Jahr für Jahr die Mannschaftskämpfe mit, fast immer in der 1. Mannschaft an einem vorderen Brett und über zehn Jahre hinweg war er dazu auch noch Mannschaftsführer. Ebenso lange hat er in dieser Zeit die Funktion des Turnierleiters im Verein ausgeübt und über vier Jahre hinweg war er auch mit der Funktion des 2. Vorsitzenden betraut.

Nicht aufzuzählen sind seine schachlichen Erfolge, allein sechs mal wurde er Vereinsmeister und führte in den achtziger und neunziger Jahren immer wieder die Bestenliste an. Neben dem Turnierschach galt seine Liebe auch dem Fernschach, für das er aufgrund seines soliden Spiels prädestiniert war; ab ca. 1978 spielte er



Bernd Rädeker +

Fernschach und bekam 1988 den Titel »Internationaler Fernschachmeister« verliehen und spielte zeitweise am Spitzenbrett der Deutschen Nationalmannschaft. Zusammen mit Dieter Mohrlok, Dieter Migl, Wilfried Sauermann, Gerd Lorscheid und andern spielte er auch in Mannschaftskämpfen für unseren Verein Fernschach auf höchster deutscher Ebene. Bernd Rådeker war aber nicht nur Aushängeschild für unseren Verein, auch für den Schachverband Württemberg leistete er zahlreiche Einsätze, vor allem in den zurückliegenden Jahren im Seniorenbereich, wo seine Stimme und Meinung ein großes Gewicht hatte. In vielen Open in ganz Deutschland hat er erfolgreich unseren Verein repräsentiert, z.B. auch bei der Europäischen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2006 in Dresden, wo ihm die folgende gute Partie gelang:

Weiß:            Bernd Rådeker    (Württemberg 2238)  
Schwarz:        Viktor Turikov    (St. Petersburg 2345)  
Altindisch A53

1.d4 d6 2.c4 Sf6 3.Sc3 c6 4.e4 Da5 5.f3 e5 6.d5 Le7 7.Le3 0-0 8.Ld3 a6  
9.Sge2 Sbd7 10.0-0 Sc5 11.Lc2 cxd5 12.cxd5 b5 13.a3 Dc7 14.Tc1 Db8  
15.Sg3 Ld8 16.Dd2 Lb6 17.b4 Scd7 18. Sf5 Te8 19.Kh1 Lxe3 20.Sxe3 Sb6  
21.Ld3 Ld7 22.Se2 Dd8 23.Sg3 Tc8 24.Sgf5 Lxf5 25.Sxf5 g6 26.Dg5  
Txc1 27.Txc1 Sxe4 28.Sh6+ Kg7 29.Sf5+ Kh8 30.Dh6 gxf5 31.fxe4 f6  
32.Tc6 f4 33.Le2 Tg8 34.Lh5 Sc4 35.Lf7 Tg7 36.Le6 Tg6 37.Dh4 Sb6  
38.Df2 Sd7 39.Txd6 Tg7 40.Da7 f3 41.gxf3 Dc8 42.Tc6 De8 43.Tc7 1:0

[Partie nachspielen](#)

Erst im Juni 2012 durfte man eine sehr schöne Kombination Bernd Rädekers aus einer 1990 gespielten Fernpartie im Internet bewundern, die der kanadische GM Kevin Spraggett in seinem [Blog](#) so vorstellte: »Nice attacking finish! I came across this cute game just today«.

Hartmut Schmid

## **SPENDENAUFBRUF**

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaften in der Oberliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der BW Bank überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier



## **WIEDERHOLTE @ EMAIL AKTION**

Die modernen Technologien schaffen die Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen noch leichter und noch schneller miteinander kommunizieren können. Wenn es uns schon nicht gelingt, ein persönliches Gespräch miteinander zu führen, dann sollten wir uns nicht davor scheuen, das Internet zu bemühen, um Informationen zu verteilen oder zu empfangen. Der Vorstand hat bereits über einen längeren Zeitraum, über Verteiler mit einem Mausklick aktuelle Informationen an diejenigen Mitglieder verteilt, welche einen eMail-Anschluss haben. Da auch die Spieler der oberen Mannschaften fast durchweg mit dieser Möglichkeit ausgestattet sind, erleichtert das die Organisation doch erheblich.

Alle Mitglieder mit eMail-Anschluss werden hiermit erneut gebeten, eine Mail an

[friedrich.gackenholtz@gmx.de](mailto:friedrich.gackenholtz@gmx.de)

zu senden, damit wir die Adresse in den Verteiler aktueller Informationen aufnehmen können. Selbstverständlich werden auch weiterhin alle wichtigen Informationen im SCHACHFREUND und am Schwarzen Brett im Vereinslokal veröffentlicht.

Friedrich Gackenholtz